Seltene Bücher über Esoterik!
Fassung 2: Stand 7/ 2007
(Es gibt keine bewußten Schreibfehler!)

Einleitung

Das hier behandelte Thema kann nicht für jede Person interessant sein. Sollte es Sie nicht interessieren oder sollten Sie es nicht verstehen, legen Sie diese Ausarbeitung weg. Am besten gleich in den Papierkorb. Es sollen hier Zusammenhänge angesprochen werden, die im streng wissenschaftlichen Sinn (noch) nicht beweisbar sind. Die hier angedeuteten Zusammenhänge sind für jede verständige Person offensichtlich und nicht diskussionsfähig.
Es handelt sich letztlich um die Frage, ob UNSERE WELT wirklich so sachlich und rational ist, wie man es uns seit Jahrhunderten einzureden versucht, oder ob es eine ganze Reihe von Einflüssen gibt, die dazu führen, daß ein nennenswerter Prozentsatz der Menschheit in Wirklichkeit gelebt wird.

Bei Ipares (weiter hinten) findet man auf Seite 44 einen Hinweis von Rudolf Steiner:
„Es ist ja außerordentlich schwer, über diese Dinge in der Gegenwart zu reden und es wird wirklich erst eine gewisse Vorbereitungszeit notwendig sein, um gewisse Dinge überhaupt ansprechen zu können. Und wenn einmal die Zusammenhänge aufgedeckt werden zwischen manchem, was in der neueren Zeit im politischen Leben gewesen ist, und den Quellen in den okkulten Verbrüderungen, aus denen heraus es geschehen ist durch allerlei Kanäle, welche die Öffentlichkeit heute nicht bemerkt, dann wird man sonderbare Entdeckungen machen. Denn die Menschen reden heute mehr als je davon, wie sie pochen auf ihre Freiheit. Aber gar mancher, der da heute sich vor der Welt hinstellt und von seiner Freiheit redet, große Deklamationen über die Freiheit hält, ist durchaus alles eher als frei. Er ahnt nur nicht, wie er an den verschiedenen Gängelfäden gezogen wird von dieser oder jener sogenannten okkulten Seite her; er ahnt es nur nicht. Und es würde ein interessantes Kapitel abgeben, einmal zu schildern, wie diese oder jene sogenannte maßgebende Persönlichkeit ihre großen Ideen scheinbar aus der eigenen Seele heraus in die Welt hineinspielt, wie sie auch gefeiert wird von Tausenden und aber Tausenden, wie ganze Gruppen von Zeitungen für diese Persönlichkeit schreiben. Es würde interessant sein, zu zeigen, wie diese Maschinerie wirkt, die aus gewissen okkulten Verbrüderungen heraus an den Fäden zieht, und die betreffende

maßgebende Persönlichkeit als recht unmaßgeblich durch ihre eigene Individualität erscheinen ließe.“

> Es soll hier der Hinweis gewagt werden, daß wirtschaftlicher Erfolg kein Beweis dafür ist, daß die betreffende Person „nicht gelebt wird“.
> Das Gegenteil kann der Fall sein.
> “Gelebt werden“ bedeutet auch nicht notwendig „unglücklich“ zu sein.
> Die Welt hat einen Aufbau. Der ist so gestaltet, daß ein bestimmter Typus im Vorteil ist und damit, fast wie von allein, Erfolg hat.
> Der jeweilige Typus kann sich in geschichtlichen Zeiten ändern.

Weiter gedacht handelt es sich die Frage, ob die Erkenntnis der Zusammenhänge, direkt aus dem menschlichen Geist heraus erfolgen kann. Es ist im weiteren Sinn die Frage nach der Erkenntnis Gottes. Meiner Meinung ist das möglich. Man lese das Buch: Candi „Briefe an Tschü“, Metz Verlag, Zürich 1948. Der Autor ist der Benediktinerpater L. Cunibert Mohlberg, der in diesem Buch klar zum Ausdruck bringt, daß sein Glaube an Gott erst über die Beschäftigung mit der Radiästhesie die Ruhe uns Erfüllung gefunden hat, die man ihm bei seinem Theologiestudium nicht vermitteln konnte (z.B. Seite 225 im 23. Brief und Seite 227 im „Postscriptum“).
Es gibt weitere Zugänge. Einer davon ist z.B. zu finden, wenn man die wesentlichen Nachrichten aus dem Buch von Dr. Franz Hartmann „Was ist Theosophie“ begreift. Hinweise finden sich weiter unten. Man lese z.B. die Auszüge aus den Seiten 35, 36, 57/ 58, 60, 108/9, 154 und 158/ 9. Wohin der Zugang von Dr. Hartmann führt, wenn man nur den Buchstaben und nicht dem Sinn der Worte folgt, soll hier nicht spekuliert werden. Es soll an dieser Stelle auch nicht über den Wert bzw. Unwert der Theosophie spekuliert werden. Über Frau Blavastky werden weiter hinten ein paar Hinweise gegeben.

Die Frage nach der Gotterkenntnis beschäftigt den intelligenten Teil der Menschheit vermutlich seit dem „Sündenfall“, wie immer der auch ausgesehen haben mag. Es muß einfach unterstellt werden, daß Menschen „schon immer“ Gott näher kommen wollten. Zu diesem Zweck wurden „schon immer“ Rituale durchgeführt. Wann die Entwicklung zu bewußten Einweihungswegen stattgefunden hat, kann von hier nicht gesagt werden. Es gibt diese Wege aber schon sehr lange.

> Es wird hier die Behauptung aufgestellt, daß alle ursprünglichen Einweihungssysteme der Menschheit im positiven Sinn den Zweck hatten, die Adepten aus der Masse zu isolieren und zu

> selbstbestimmten Wesen zu machen. Erst damit wurden und werden sie „gottähnlich“ und selbstbestimmt. Es darf darüber spekuliert werden, ob die so aufgestiegenen Menschen dann wiedergeboren werden, und so die Möglichkeit erhalten, ihre Seelen zu vervollkommnen.

An dieser Stelle wird nicht verschwiegen, daß es offensichtlich Einweihungssysteme gibt, die das Gegenteil erreichen wollen: Die unwiderrufliche Versklavung von Personen unter die Gegenkraft (Satan). Das Problem besteht nicht darin, daß es diese gegensätzlichen Systeme gibt, sondern darin, daß nicht darüber gesprochen wird, wie man sie unterscheiden kann.
Es zählt zu Satans größten Erfolgen, daß der „Normalbürger“ heute glaubt, daß es ihn nicht gibt.

Im Vorgriff auf die aufgeführten „Beweisführung“ muß darauf hingewiesen werden, daß auf Literatur eingegangen werden muß, die entweder ein Thema zu positiv oder zu negativ darstellt. Das ist an sich nichts Neues, erfordert aber Umdenken. Es ist die Frage zu beantworten, welcher Literatur man glaubt, oder wie man erkennt, welche Teile eines Buches Beschreibungen bringen, die dem einmal stattgefundenen Fakten „ähnlich“ sind und was im Gegensatz dazu so „stinkt“, daß es sich um Erfindungen handeln muß.
Es wird hier gleich festgestellt, daß diese Unterscheidung offensichtlich möglich ist. Allerdings nicht für den rein materiellen und rationalen Verstand. Diese Personen, denen die transzendente Komponente des gottgewollten Menschen weitgehend oder vollständig fehlt, haben sich selbst eine besondere Form des „Menschseins“ ausgesucht. Es ist ihr gutes Recht das zu tun, es schadet nämlich niemandem Fremden. Diese Personen müssen es sich aber gefallen lassen, daß andere Personen, die ihre Transzendenz bewußt leben, ggf. darüber nachdenken, ob dort nur ein „reduziertes Menschsein“ gelebt wird.
Was ist für diese Ausarbeitung wichtig: Mit fehlenden Voraussetzungen kann man Zusammenhänge nicht verstehen. Da muß man unwissend bleiben.

Es gibt auch die Gegengefahr. Will man zu sehr glauben, fällt man auf den „transzendenten Mist“ unverständiger Propagandisten rein und macht sich zum Gespött. Ggf. hat man sich dann so „verbrannt“, daß man sich in Zukunft des Einweihungsweges besser enthalten sollte.
Der „Trick“ des hier angedeuteten Weges liegt darin, die ausliegenden „Sprengfallen“ rechtzeitig zu sehen/ zu ahnen und diese nicht auszulösen. Am besten macht man sie unschädlich.
Der Weg der Einweihung ist nur dann erfolgreich, wenn er beschritten

wird, ohne an der eigenen Seele Schaden zu nehmen. Dabei muß man in der Welt der „Normalbürger“ d.h. der Personen ohne entwickelte Transzendenz noch einwandfrei funktionieren um nicht zum Spinner gestempelt zu werden.

Wie scheidet man nun die „Geister“? Ganz einfach: Man fragt sich, wie alles zusammenpaßt. Durch Anwendung der bis dahin gewonnenen Erfahrung öffnet sich dann langsam eine Tür nach der anderen. Der hier angedeutete Prozeß wird beispielsweise im Buch von Trevor Ravenscroft „Die heilige Lanze – Der Speer von Golgatha“, Universitas, ISBN 3-8004-1166-0 beschreiben. Herr Dr. Walter Johannes Stein soll ihn durchgemacht haben und so fähig geworden sein, Wahrheit und Dichtung zu unterscheiden.
Wie gesagt, rein wissenschaftlich ist das nicht! Die Esoteriker behaupten aber schon sehr lange, daß es eine Chronik gibt, in die alle Ereignisse der Welt seit deren Anbeginn verzeichnet sind. Warum sollen Einzelne keinen (beschränkten) Zugang zu diesem Speicher bekommen?
Wer erst einmal begriffen hat, daß die Welt nicht ausschließlich rational ist, geht da ganz entspannt mit um. Es handelt sich dann um „Arbeitshypothesen“, die der weiteren Abklärung bedürfen. Wenn diese Hypothesen dazu führen, daß das Mysterium der Welt plötzlich kleiner wird und sich Zusammenhänge zeigen, darf man sicher sein, in der Nähe der für sich selbst gültigen Wahrheit angekommen zu sein.
Hinweis: Der Weg von Dr. Stein war nur zu „seiner Zeit“, d.h. vor dem zweiten Weltkrieg etwas besonderes. Heute gibt es am esoterischen Markt eine wahre Riesenwelle von „gechannelter“ Literatur. Für die Uneingeweihten: Es handelt sich um Texte, die einer ggf. besinnungslosen, in Trance befindlichen, Person von Geistern eingeblasen wurden. Mit dieser Formulierung will ich unzweifelhaft zum Ausdruck bringen, daß man mit solchen Texten sehr vorsichtig umgehen soll. Die wenigsten Menschen haben die Erlaubnis Gottes, solche Texte zu empfangen und zu veröffentlichen. Wenn es aber nicht Gott ist, wer ist es dann?
Trotzdem sind solche Texte nicht völlig wertlos. Satan lügt nicht, in dem er 100% Lügen verbreitet. Das würden selbst die reinen Materialisten begreifen. Satan lügt, indem er je nach Zielpublikum vielleicht 30 bis 1% Lüge untermischt. Je blöder das Publikum ist, um so grober darf die Lüge sein. Je weniger Lüge im Text ist, um so subtiler und weitreichender ist die Wirkung, um so ausgesuchter ist das Zielpublikum.

> Ich möchte hier einen Gedanken einschieben: Wenn die „richtigen“ Personen die „falsche“ Literatur in die Finger bekommen, können sich dadurch durchaus Erkenntnisse ergeben. Wenn es

offensichtliche Widersprüche gibt, muß es irgendwo eine Lösung geben. Wenn man einfach wach ist und am Ball bleibt, findet man irgendwann die Lösung.
Es sind noch ein paar Zwischenschritte nötig:
Wenn etwas, was offensichtlich als wahr erkannt wurde verunglimpft wird, wie z.B. der polare Aufbau der Welt, darf man getrost eine Absicht vermuten.
Aus eigener Erfahrung weise ich darauf hin, daß man manchmal gar nicht weit schauen muß. Teilweise nicht mal bis vor die eigene Haustür.
Wenn man also in seiner unmittelbaren Umgebung kein Problem vermutet, ist es besonders schwer es zu erkennen, zu bestätigen und schließlich zu lösen.
(Um hier gleich etwas Mut möglich zu machen: Es entspricht nicht nur meiner Erfahrung, daß Negativkräfte in dem Moment fliehen, in dem sie (zweifelsfrei) erkannt werden. Wenn man sich also traut Unmögliches zu denken, erschrickt man gelegentlich über die ausgelösten Reaktionen. Diese Reaktionen sind wichtig. Man darf sie nicht übergehen. Personen, die in Gott ruhen, bleiben ruhig und gehen auf Fragen ein.
(Zeitliche, räumliche und oder sachliche Zusammenhänge sind wichtig. Die hier besprochenen Zusammenhänge funktionieren nicht nach der Alltagslogik. Ggf. langt es, wenn Sie das Gefühl haben, es könnte ein Zusammenhang bestehen. Merken Sie sich bitte so viel vom Geschehen wie möglich. Sie haben da einen Puzzlestein, der eines Tages zu weiteren Puzzlesteinen passen wird. Irgendwann löst sich alles auf. Dann haben Sie das „Gerüst" und es kommen nur noch Feinheiten.))

Die in den „ungöttlichen" Texten ausgesprochenen Gedankengänge können sehr wohl Gedankengänge induzieren, die zur Erreichung der nächst höheren Erkenntnisstufe führen.
Bei Goethe steht (Zauberlehrling?) „Das ist die Kraft, die Böses will und Gutes schafft".
Um gleich einen verbreiteten Irrtum auszuräumen: Man darf Satan für diese Kraft nicht danken. Es ist nicht sein Verdienst, wenn etwas Gutes geschaffen wird. Das Gute zeugt nur für die Qualität derjenigen, die auf die Probe gestellt wurden und diese Probe bestanden haben. (Meines Wissens nach stammt dieser Gedanke aus dem Buch: Luzifer – Facetten eines Verführers, Urachhaus, ISBN 3-8251-7063-2.)

Einweihungsweg

Bei der Beschäftigung mit „Magie handelt sich um einen Einweihungsweg. Der besteht aus einer Reihe von Prüfungen. Man besteht (immer wieder oder zumindest mehrfach) oder fällt durch (welche Folgen?) oder ist für irgend jemand nützlich (i.d.R. ohne weiteren Einfluß auf sein Leben, oder nur mit einen eingebildeten Einfluß auf das eigene Leben.) Wenn man etwas falsch macht, gibt es irgendwo einen Punkt bei dessen Überschreitung man nicht mehr zurückkehren kann. Entweder man spürt diesen Punkt, weil das Unterbewußtsein – oder das höhere Selbst – eingreift oder man sollte dieses Thema besser vollständig links liegenlassen.
Die Prüfungen selbst können sehr lästig sein. Weglaufen führt zum sofortigen Durchfallen. Da ist auch nichts durchzuhalten. Sollte man ein Durchhaltegefühl entwickeln, sollte man einen Ausweg suchen – ähnlich dem Zauberlehrling von Goethe: Besen – Besen bist es gewesen!
Die erfolgreiche Überwindung der Probleme/ Bestehen der Prüfung kann nur erfolgen, wenn man einen Weg findet, stärker als die Probleme/ als die Prüfung, zu sein. Es geht nicht um Geld. Die Unterscheidung ist durch die Höhe der Moral der „Kontrahenten“ nach der Prüfung zu fällen. Der Gewinner ist dabei unter keinen Umständen finanziell pleite. Der „Kontrahent“ ist dabei nicht immer wirklich zu identifizieren.

> Man „kennt“ eben nur die Handlanger, von denen angenommen werden kann, daß die oft „nicht wissen, was sie tun“. Die Handlanger scheinen auch oft keine Ahnung zu haben, was ihre Handlungen auslösen. Ich gehe dabei davon aus, daß die Handlanger durchaus begreifen, daß sie im tatsächlichen Sinn korrupt sind. Diese im „Geist armen Personen“ sehen nur den „Groschen“, um den (von ihnen) betrogen wird und nicht den „tatsächlichen Gewinn“, den man nur erkennt, wenn man sich etwas Überblick verschafft. (Dumme Gauner rauben Banken aus, Kluge gründen eine.)
> Man hat auf dem Einweihungsweg Probleme und kann i.d.R. mit niemandem darüber sprechen. Die Sensationslust der „Normalbürger“ verhindert zuverlässig jedes Gespräch.
> Dabei besteht bei bestimmten Konstellationen die Möglichkeit, in der Klapsmühle zu landen. Das kann bei Roesermueller (weiter unten) nachgelesen werden.
> Ein historisches Beispiel kann bei G.W. Surya nachgelesen werden: „Das Übersinnliche und der Weltkrieg – Tatsachen und Aufklärung“, Verlag von Karl Rohm, Lorch, Württemnerg, 1936, zweite Auflage. In dem Kapitel „Das Hereinragen des

Übersinnlichen in das Geschick der Menschheit“ wird auf Seite 52 das Beispiel eines österreichischen Regimentsarztes berichtet. Der im I WK zweimal in der Klappse saß, weil er sich mit einem Phantom unterhielt.

Ein weiteres Beispiel findet sich in S. Ipares „Geheime Weltmächte“ (weiter unten), Seite 37:
„Dr. Kellners Briefe sind erschütternde Aufzeichnungen einer im dunklen Reich der Okkultbünde und deren Schulungen nach Klarheit und Wahrheit ringenden menschlichen Seele. Eine Stelle aus ihnen beleuchte die ganze Verzweiflung seiner Lage: „Endlich habe ich das gefunden, wonach ich mein Leben lang gestrebt habe. – Ich mache meine Übungen, komme ein wenig in die Höhe und purzle dann um so tiefer wieder hinab. Ich fürchte die hütenden Scharen.“ – Dr. Franz Hartmann meint, daß es Dr. Kellner mit dem Okkultismus erging „wie dem Ikarus, von dem die Mythe erzählt, daß er versucht habe, mit wächsernen Flügeln zur Sonne empor zu steigen; aber die Flügel schmolzen und er fiel.“
Auf Seite 41 finden sich Hinweise über „Schüler“, die dem Irrsinn verfielen, Selbstmord begingen oder in der Irrenanstalt landeten.

Weiter Hinweise finden sich bei German Pinning, „Vor einem neuen Aeon“, Verlag Hohe Warte, Pähl 1958 auf den Seiten 82 und 83. Dort wird berichtet: „In den dreißiger Jahren berichtete die Weltpresse, daß mehrere Bibliothekare eines Londoner Museums, die die okkulte Literatur zu verwalten und zu bearbeiten hatten, nacheinander gemeingefährlich geisteskrank geworden waren. Einige von ihnen haben sich entleibt, andere Mordversuche usw. unternommen. Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre veranlaßten einige rätselhafte Selbstmorde von jungen Mädchen in Berlin eine kriminalpolizeiliche Untersuchung und Schließung einiger Geheimzirkel, die satanische Kulte pflegten. Das sind natürlich äußerste Fälle, aber sie beweisen, wie gefährlich allein die Lektüre solcher Bücher sein kann, sofern der Lesende die nötige Veranlagung dazu hat. Der Okkultismus ist eine Gefahr, auch wenn er nicht in jedem Fall zu solchen extremen Folgen führt.
Auf Seite 56 wird dann noch ein Zitat aus H.H. v. Veltheim „Der Atem Asiens“ (Es handelt sich um ein Buch über Yoga) gebracht: „Den Europäern und Amerikanern muß gesagt werden, daß man durch asiatischen Yoga die Kundalini-Schlange nicht wecken sollte, solange man sie nicht auch zähmen kann.“
Kommentar: Gefahren sind manchmal nicht rechtzeitig zu erkennen. Wenn die notwendige Vorsicht fehlt, kann es zu „Unfällen“ kommen. Das gilt auch für die Esoterik!

> Pinning leugnet in seinem Buch jede Möglichkeit, daß okkulte Erlebnisse tatsächlich stattfinden können und behauptet, daß alles „eingebildet“ oder „induziert irre“ sei. Leider fällt ihm nicht auf, daß ein (kleiner) Teil der „Irren“ extrem erfolgreich sind bzw. gewesen sind. Schade. Meiner Meinung nach ist an der Esoterik etwas dran, aber nur wenn man nicht in die „Fallen“ rennt und mit beiden Füßen auf dem Boden der Tatsachen bleibt.

Probleme bei Beschreiten des Einweihungsweges

Es gibt ein zentrales Problem beim Beschreiten eines Einweihungsweges. Wenn ich (den) Gruselfilmen (Das Ohmen u.a.) glauben darf, weiß die Gegenseite, wen sie nicht kaufen kann. Es darf nicht verwundern, daß Satan oder seine Abgesandten immer mit verbrecherischen Methoden arbeitet. Dabei wird geduldig auf Situationen gewartet, in denen Aussicht besteht, nicht „erwischt“ zu werden.
Die Verwirrung und Ablenkung der <u>unentwickelten</u> Feinde der „dunklen Seite“ in Nebenschauplätze leuchtet sofort ein.
Nur wenn Satan seine Feinde „rechtzeitig“ erledigt, kann er die Weltherrschaft erreichen. Sonst besteht doch noch die Möglichkeit, daß der „Himmel auf Erden“ ausbricht. (Siehe den Abschnitt über den Sinn eines wirksamen Widerstandes.)

Zum Thema „für andere nützlich zu sein“ fällt mir ein Ausschnitt aus Wayne S. Petersen „Hinter den Kulissen wird die Welt regiert; Untertitel: „Begegnung eines US-Diplomaten mit Maitreya und den Meistern der Weisheit“, neue aspekte verlag, München, ISBN 3-9806579-2-2, ein. Die Geschichte ist so toll, daß man eigentlich das komplette Kapitel „Ein greifbarer Beweis“, Seite 82 ff, zitieren müßte. Die Kurzfassung lautet wie folgt:

> (Die US – Regierung beschäftigt bekanntlich nur sehr nüchterne und sachliche Personen. Deshalb hat das im Buch beschriebene Erlebnis des Diplomaten eine besondere Aussagekraft.)
>
> Also: Herr Wayne rennt eines Morgens unter Aufsehen erregenden Umständen aus seinem Büro in Washington, verhält sich sehr merkwürdig und versucht dann an einer für Fußgänger ungeeigneten Stelle eine sechsspurige Straße zu überqueren. Das ganze tut er auf eine - bis zum geht nicht mehr - Aufsehen erregende Art und Weise. Zuerst geht er bis zur Straßenmitte, rennt dann zurück, tut dann so, als ob es keine Autos gäbe, geht wieder auf die Straße, gerät dann in Panik und akute Todesangst,

wobei er „durch ein Wunder“ nicht kopflos losrennt sondern BEWEGUNGSUNFÄHIG stehen bleibt. Dann fällt ihm ein Baum auf den Kopf und dabei passiert wirklich ein Wunder: er steht an der einzigen Stelle, an der er durch die (dicken) Äste nicht erschlagen wird!
Das Ganze wird dann noch als Beweis für die Göttlichkeit der „Meister“ verkauft. (Das (ein) (dieser) „Gottesbeweis“ vorher erbettelt wurde darf bei der Bewertung dieses Ausschnittes keine Rolle spielen. Ein „gOtT“, der „seinem“ Geschöpf keine Willensfreiheit läßt, ist kein Gott. Der in dem Buch an der beschriebenen Stelle behauptete „GoTtEsBeWeIs“ ist in Wirklichkeit ein Antibeweis. Ein „Gott“, der mit seinen Kreaturen solche „Spielchen“ treibt, kann mich „Götz von Berlechingen“.)

In Dr. F.K. Steinberger „Esoteriker des Westens“, 1953, findet sich auf Seite 98 ein Hinweis zu einer Person mit Namen „Maitreya“. Dort wird behauptet, es handele sich um eine inkarnierte Gottheit.

Spezielle Probleme

Es soll hier noch ein Trick/ eine Arbeitsweise Satans genannt werden: Personen, die sich in seinen Bann haben ziehen lassen, trauen sich in der Regel nicht, ihm „zu kündigen“.
Wenn man manchmal „zwischen den Zeilen“ liest, was mit Verrätern passiert, ist das kein wirkliches Wunder.
Es nutzt eben nichts Satan zu verraten/ ihm zu kündigen, sondern man muß die Seiten (vollständig) wechseln.
Damit fängt das Problem allerdings erst richtig an. Ich habe bereits – für mich glaubwürdige – Behauptungen gehört, daß hinter den Kirchen (zumindestens den christlichen) auch Satan steckt.
Wenn man aufmerksam katholische Literatur liest, findet man belegbare Beweise, daß Personen mit spirituellem Hintergrund „im Kloster weggesperrt“ werden und so an der Erfüllung der von ihnen gesehenen spirituellen Aufgabe gehindert werden. Mir ist das Beispiel einer Französin bekannt, die nach Italien ins Kloster geschickt wurde, was sie widerspruchslos akzeptierte; als allerdings „ihre Zeit gekommen war, tätig zu werden“, was nur in Frankreich stattfinden konnte, hinderte man sie an der Rückkehr nach Frankreich. Beispielhaft mag es an dieser Stelle genügen, auf eine Szene aus dem Buch von Malachi Martin „Der letzte Papst“, Roman, Knaur, ISBN – 13: 978-3-426-63254-3, hinzuweisen. Bei einer Pilgerreise sollte der (amtierende) Papst daran gehindert werden, die letzte Überlebende aus Fatima zu treffen. In meinem TB in Kapitel IX auf Seite166, das Treffen mit der Schwester wird ab Seite 187 beschrieben.

Weitere Hinweise

Nicht mal bei einfachen psychologischen Problemen, die über „Zuspruch“ zu lösen sind, trauen sich heute die Kirchen zu helfen. Früher nannte man das Problem „Besessenheit“. Entweder die Kirchen konnten helfen, oder die Wissenschaft wurde beteiligt.
Der letzte bekannte Versuch der Hilfe stammt aus dem Jahr 1976 und ist so gründlich „schief gegangen“, daß er heute unter dem Ortsnamen „Klingenberg“ weltbekannt ist. Wenn man die Gründe liest, warum das passiert ist (Felicitas D. Goodmann „Anneliese Michel und ihre Damonen“, Christiana-Verlag, Stein am Rhein, ISBN 3-7171-0781 X) stelle ich wieder die Frage: Cui bono? (Wem nützt es?)

Lösungsmöglichkeit

Ich komme zurück zum Übertritt auf die lebensbejahende Seite unserer Welt. Die Lösung scheint sehr einfach. Man muß sofort „bezahlen“. Wenn man sich von Satan nicht dazu verleiten läßt, die „eigene Schuld“ von anderen Personen „bezahlen“ zu lassen, verliert Satan die Macht über sein „Opfer“.
Da Satan seine meisten Opfer mit Lügen geködert hat, muß im wesentlichen Satan zahlen. Das tut er nicht. Er lügt weiter.
Das „Opfer“ macht sich nur dann unwiderruflich schuldig, wenn es in klarer Erkenntnis der Zusammenhänge nicht aussteigt. Faulheit, erkannte „Ungereimtheiten“ aufzuklären, kann ggf. zu einem ähnlichen Ergebnis führen.
Das völlig sinnlose Leiden von Mensch und Tier ist ein nicht zu übersehendes Alarmzeichen. Von dieser Art Alarmzeichen haben wir zur Zeit mehr als genug auf der Welt.

Quellen

Allgemeine Magie

Allgemeine Hinweise zur Literaturliste

Es kann sehr gefährlich sein, wenn man sich auf die in Büchern empfohlenen Übungen einläßt.
Wichtiger ist eine vollwertige Ernährung, was immer das ist und eine Beseitigung von Schlacken aus dem Körper!

> Wenn der Herrgott es will, entwickelt man ein Gespür für das was wichtig ist. Wen er sehr liebt, dem gibt er die Möglichkeit sich zum richtigen Zeitpunkt „richtig“ zu verhalten bzw. tätig zu werden.

Zum Thema „Medizin“ ist es sinnvoll sich den Film über den Dr. Schiwago anzuschauen. Dort gibt es eine Szene, in der der Dr. die

Arbeit „seiner“ Krankenschwester im Krieg beschreibt. Sinngemäß: Was sie macht ist Mist, die Erfahrung gibt ihr aber Recht.
Man könnte auf die Idee kommen, daß der Dr. die emotionale Seite und emotionale Geborgenheit durch zwischenmenschlichen Kontakt in seinem Studium nicht vermittelt bekommen hat.

Bitte beachten Sie: Es gibt unendlich viel Literatur, die zu 99,8% gefährlichen Unsinn enthält. Der Rest kann extrem wichtig sein und den Weg zur nächsten Stufe der Erkenntnis frei machen. Wichtig ist nicht die Menge an Unsinn sondern die Fähigkeit zur Unterscheidung der Geister und das Glück die entscheidende Stelle(n) zu finden und geeignet zu interpretieren.

> Ich möchte hier ein Beispiel für ein Buch „voll Unsinn“ bringen. Wer mal das Buch: Montauk V – Die schwarze Sonne – Montauks Nazi – Tibet Verbindung, Edition Montauk, 86971 Peitung,
> ISBN 3-89539-259-6 in die Hand bekommt, lese bitte zuerst die Seiten 21, 26, 27 und 37. Kurzfassung: Im zweiten Weltkrieg wuchsen vor der Küste der USA ganze Wälder von deutschen U-Boot – Sehrohren. Offizielle Stellen kümmerten sich nicht darum! Auf Seite 239 werden dann Mumien verzehrt.
> Wer liest weiter? Bevor Sie das Buch weglesen, führen Sie sich bitte die Seite 70 und 71 zu Gemüte. Dort werden Hinweise zu einer Frage gegeben, die von der offiziellen Wissenschaft noch nicht beantwortet wurde: Warum kamen die deutschen Truppen im zweiten Weltkrieg überhaupt bis kurz vor Moskau?
> Man lese also: ... So wie andere indigene Völker dieser Erde hatten die Teutonen ein geheiligtes Erbe, das sehr tief war und von Außenstehenden wenig verstanden wurde. Die deutschen und keltischen Völker fühlen diese Heiligkeit .... müssen wir uns der Kräfte voll bewußt werden, die die Bevölkerung Deutschlands gegen einen „wahrgenommenen“ Gegner vereinigten. Hitler machte sich diese Energien nutzbar und mißbrauchte sie in einer extremen Weise. ....
> ... Die Unterdrückung der heidnischen Psyche wurde ursprünglich vom herrschenden Klerus eingeführt. Sie ist bis heute unterdrückt. ....
> Mein Kommentar: Wenn nur A.H. und seine Hintermänner in der Lage waren, diese Kräfte zu entfesseln und andere eben nicht, welche anderen Methoden, als Magie, wurden dann eingesetzt?

Die „Geister“ werden auch in Uraltliteratur der katholischen Kirche unterschieden. Dort habe ich nur blühenden Unsinn gefunden. Arme Kirche.

Spezielle Hinweise zur Literaturliste

Die Reihenfolge ist absichtlich. Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit kann leider keine Garantie übernommen werden, weil jeder Einweihungsweg von „Zufällen“ abhängig ist, die sehr individuell sind und nicht vorausgesagt werden können. I.d.R. ergibt sich ein Schritt nach dem anderen. Die leisen Anstöße sind wichtig. Den kräftigen Anstößen muß man gewöhnlich widerstehen.
Jedes der Bücher enthält Teilwahrheiten und bodenlosen Blödsinn. Die Unterscheidung ist kritisch. Wenn man sich vertut, ist man für die Folgen seiner Handlungen und Unterlassungen selbst verantwortlich.
Eine Eigenschaft von esoterischen Büchern ist das Vorhandensein von mindestens fünf parallelen Interpretationsmöglichkeiten, die alle in sich geschlossen und damit nachvollziehbar sind. Für den jeweiligen „Schüler“ ist nur eine Interpretation zulässig. Oft ist es die unscheinbarste Möglichkeit. Es gibt dann aber unabweisbare Gründe, die oft nur der „Schüler“ „erahnen“ kann. Der „Trick“ besteht darin, so rechtzeitig zu „arbeiten“ daß im Zweifel ausreichend Zeit vorhanden ist um eine „180 Grad Wende“ zu vollziehen oder eine komplizierte „Raumkurve“ „ablaufen/ abarbeiten“ zu können. (Siehe zu diesem Teilthema auch: Redfield, Prophezeiungen von Celestine.)

Literaturliste

- Carlos Castaneda: Reise nach Ixtlan.
  Wichtig in dem Buch ist der „Kampf des unwichtigeren Zauberers (Lehrer) (Don Genaro) mit seinem Schutzgeist“. Nachdem er den Kampf verloren hat (im Buch wird behauptet er habe gewonnen) wird er nie wieder nach Hause – nach Ixtlan – kommen.
  Kommentar: Wenn er gewonnen hätte, wäre er nach Ixtlan zurück gekommen. Mit gewachsenem Wissen und Erfahrung.
  Warum heißt ein Buch nach einer Nebenperson?? Ist die Nebenperson der Hauptdarsteller?
  Bitte beachten: Die Symbolik ist in diesem Beispiel und oft auch in anderen Quellen offensichtlich und steht dort im Klartext. Oft sind nur Kleinigkeiten verdreht.
  Ohne Verdrehungen habe ich keine Textstellen gefunden, in keinem Buch.
  Die genannte Textstelle ist eine deutliche Warnung. Der Weg kann „ausarten“. An anderer Stelle habe ich einen Hinweis gefunden, daß es ziemlich problematisch werden kann, wenn psychische

Schutzwände zur falschen Zeit niedergerissen werden.
(Unbedingt beachten: Die anderen Bücher von Castaneda (soweit gelesen) sind für mich Bücher mit sieben Siegeln geblieben.)
(Extrem wichtig: Der Autor ist hoch problematisch. Er zählt zu den Personen, die in den USA Meskalin hoffähig gemacht haben. Die heute laufende Rauschgiftwelle baut auf dieser Arbeit auf.)

- Annette Bokpe „Der Kuß des Voodo“ List, ISBN 3-471-79475-1
  Enthält die Lebensbeschreibung einer Thüringerin die mit einem Afrikaner aus Benin verheiratet ist. Ihre Erfahrungen in Benin sind offensichtlich Schilderungen, die genau so erlebt wurden.
  Praxisbeispiele und Beschreibungen von Personen die sich nicht mit der besagten Art von Psychologie beschäftigen können sehr wertvoll sein. Ich halte Frau Bokpe nicht für blöd und nehme ihr die Geschichte ab.
  www.annette-bopke.de .
- Jens Johannes Kramer „Die Stadt unter den Steinen“ (Roman) Weltbild/ Econ ISBN 3-8289-0444-0
  Es handelt sich um die Geschichte eines Missionars in Afrika und seinen Weg in Afrika Fuß zu fassen.
  Ohne afrikanische Hilfe hätte er die ersten Monate nicht überstanden. Zum Ende des Buches ist er dem Land (und den Leuten) verfallen.
  Das Buch ist offensichtlich aus Unterlagen entstanden, die bei einer Missionsgesellschaft noch vorliegen.
  Mit diesem Buch verbindet sich ein „Erlebnis“. Ich stand auf einer Hamburger Bahnstation und wartete auf den Anschlußzug, dieses Buch lesend. Ein Mann mittleren Alters mit offensichtlicher ausländischer Herkunft hat mich angesprochen. Er war über das Buch offensichtlich (positiv) aufgeregt. Ein paar Hinweise zu dem Inhalt des Buches haben ihn offensichtlich glücklich gemacht.
- James Redfield „Die Prophezeiungen von Celestine“ Heyne ISBN 3-453-08200-1
  Dieses Buch ist eine Geldmaschine. Wer es liest empfiehlt es i.d.R. mehrfach weiter. Von den neun dort beschriebenen Erkenntnissen kann ich die ersten vier unterschreiben. Danach wird es schwierig. Ich habe das Buch mehrfach gelesen und bin immer noch überzeugt, daß es im Buch irgendwo einen „Knick“ gibt, an dem ein sinnvoller Inhalt in eine problematische Richtung abgefälscht wird. Diese Stelle habe ich noch nicht sicher identifiziert.
  Es gibt zwei Folgebände, die nicht ganz so wichtig sind.
  Wenn man die Apokalypse aus der Bibel ernst nimmt, wird irgendwann ein Zeitalter kommen, auf dem weltweit Frieden herrschen wird. Celestine behauptet das auch. Ohhhhh, das ist ja eine Parallele.

- Dorothy Harbour „Achtung, Energie – Vampire – Ein Praxisbuch für den psychischen Selbstschutz“, Integral, 2001,
  ISBN 3-7787-9009-9
  Viele gute Erklärungen. Es wird aber auch ein Schutzgeist angerufen, wodurch man nach einer anderen (hier ungenannten) Quelle sich feinstofflichen Einflüssen ohne Kontrollmöglichkeit öffnet.
- Dion Fortune „Selbstverteidigung mit PSI“ Ansata,
  ISBN 3-7157-0024-6
  Diese Buch war eine ziemliche Enttäuschung. Nachdem ich es gelesen hatte, wußte ich, wie es nicht geht.
  Man lese die Stellen, mit den sie beschreibt, wie sie (monatelang) versucht hat ein bestimmtes Haus zu verlassen.
  Kommentar: Wer sich auf die Anleitungen dieser Frau verläßt ist verlassen.
  (Sehr wichtig: Fortune wird als Schülerin von Aleister Crowley bezeichnet! Baigent/ Leigh „Verschlusssache Magie“ Droemer Knaur)
- Melita Denning/ Osborne Phillips
  Psychischer Selbstschutz – Die Entwicklung positiver Kräfte
  Bauer (sehr problematischer Verlag, veröffentlicht fast ausschließlich so ein Zeug) ISBN 3-7626-0547-5
  Inhalt bunt gemischt: brauchbar und sehr problematisch
- Jesse Reeder „Keine Chance für Energie – Vampire“ Neueste Schutzmethoden gegen eine negative Umwelt
  Integral ISBN 3-7787-9103-6
  Wichtig sind mir die Gedanken zu „Schwarzen Löchern“. Es leuchtet ein, daß da drin oder dahinter eigene Probleme/ Versäumnisse stecken.
  Es leuchtet weiter ein, daß der „Aufstieg“ in die nächste Stufe der Einweihung nur gelingen kann, wenn der Schüler die Probleme als tatsächlich vorhanden erkennt (es kann auch anders sein), sie löst und damit erst die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung schafft.
- Franz Bardon „Frabato“ autobiographischer Roman,
  Dieter Rüggeberg, Wuppertal 1988, ISBN 3-921338-11-5
  Hier wird das System der 100er Logen beschrieben. Das ist meiner Meinung nach ein deutlicher Hinweis auf – schwarze Magie - . In diesen Logen wird nach Bardon nur zugelassen, wer es geschafft hat auf der Gegenseite Fuß zu fassen. Man bekommt dort sehr schnell so viel Unterstützung, daß es nicht mehr erforderlich ist, für den Broterwerb zu arbeiten (cave!). Jetzt kommt ein Problem: Ich glaube im Buch besteht ein Irrtum oder eine Lüge. Lüge: Jedes Jahr dient ein Mitglied der Loge (also ein PROZENT!) als Futter für

deren höchsten Gott. Ich bin im Moment nicht in der Lage anzunehmen, daß es Leute gibt, die eine so hohe Wahrscheinlichkeit akzeptieren, im ersten Jahr der Mitgliedschaft zu „Futter“ verarbeitet zu werden.
Für mich besteht die Wahrheit darin, daß alle 99 Mitglieder sich durch ausreichende „Erfolge“ freikaufen können. Jedes Jahr. Der Leistungsdruck ist wahrscheinlich erheblich.
(Hinweis zum Leistungsdruck: in Günter Schwab „Der Tanz mit dem Teufel“ wird genau das beschrieben (als Roman).

- Die hier angedeuteten „Aha - Erlebnisse“ können mit etwas Glück ohne weiteres begriffen werden, wenn man die Märchen der Gebrüder Grimm liest. Das Volk war noch nie dumm, hat sich nur manchmal etwas ungewohnt ausgedrückt. Es mag auch erforderlich gewesen sein, die Wahrheit zu verpacken.

Kirchen

- Nur um die Zusammenhänge deutlich zu machen:
  Louis Charpentier „Die Geheimnisse der Kathedrale von Chartres“ Gaia, ISBN 3-87732-003-1
  Enthält keine Psychologie. Sämtliche alten Kirchen stehen auf ausgesuchten Plätzen. Ihre Ausschmückung sollte heute noch reden. Ggf. gibt es aber keine Personen mehr, die die alte Sprache noch verstehen.
  Kommentar: Die „Einweihung“ bezieht sich nicht nur auf Psychologie sondern auf das ganze Leben (mit allen Aspekten).
  Siehe auch: Baigent/ Leigh „Verschlusssache Magie“ Droemer Knaur. Es scheint keinen Aspekt im Leben zu geben, in dem keine „Magie“ drin steckt.
  Beispiel Dollar: David Ovason „Der Dollar – Die Enthüllung seiner geheimen Symbole und deren verborgener Magie“ Kopp, ISBN 3-938516-09-7.
  Hinweis zum Thema Kirchen: Manfred Dimde, „Heilkraft der Kirchen“ mvg, ISBN 3-478-72200-4 und zur Lesbarkeit der „alten Sprache“ derselbe „Johannesverschwörung“ Droemer, ISBN 3-426-27104-4;
  Helmut Lammer + Mohammed Y. Boudjada „Steinerne Rätsel – Geheimnisse mittelalterlicher Bauwerke“, Langen Müller, 2003, ISBN 3-7844-2903-3.

Hinweise zur Esoterik

Ein Problem der Esoterik besteht darin, daß offensichtliche Zusammenhänge von überintelligenten Personen oft erfolgreich

lächerlich gemacht werden können, obwohl es dazu eigentlich keine Grundlage gibt. Die tiefere Ursache liegt in der uns allen eigentümlichen Art der Betrachtung der Welt. Da gibt es etwas zu berichtigen und es ist unsere Aufgabe etwas dichter an die Realität zu rücken und Idealisierungen als solche (rechtzeitiger) zu erkennen.
Die erfolgreichen Miesmacher sind oft reine Materialisten ohne jede Transzendenz. Sie steigen bei winzigen Ungenauigkeiten ein und nutzen i.d.R. ausschließlich die Überraschung und ihre eigene Dummheit, die eine Antwort verbietet. (Solche Leute macht man nicht schlau. Es sei denn, um diese Leute vom richtigen weg abzubringen!) Manchmal fällt einem (mir) die richtige Antwort auch nicht rechtzeitig ein.

Man ist während des Weges oft von „überraschenden" Ereignissen betroffen (nachlesbar bei Celestine). Meist steckt eine Nachricht für die betroffene Person dahinter. Oft wurde noch eine Kleinigkeit übersehen, die jetzt (etwas teurer und ggf. „aufregender") nachgeholt werden muß. Man kann das getrost als Zwischenprüfung betrachten. Der Preis der Freiheit ist bekanntlich die ständige Aufmerksamkeit.

Noch einmal Aufregung: Aufgeregt schafft man gar nichts. Sollte Aufregung auftreten, ist Zentralisierung, Bodenkontakt und einwandfreie Orientierung oberstes Gebot dem alles andere unterzuordnen ist.
Man lese eine ausreichende Menge „Fantasie Romane" da steht manchmal ziemlich viel drin. Es können ggf. auch Gruselromane von Steven King sein.

Seltene Bücher zur Esoterik

Für einen Überblick zum Thema nicht erforderliche Literatur. I.d.R. „stolpert" man über sie nicht oder nur durch Zufall. Die Reihenfolge ist rein zufällig.

1) Edward Lytton Bulwer „Zanoni" Röttger Verlag/ Bad Harzburg 1949
2) Mabel Collins „Flita" Ansata ISBN 3-7157-0037-8, 1980
3) Frater Albertus „Der Alchemist von den Rocky Mountains", Paracelsus Research Society, Zürich/ Schweiz, 1980
4) G.W. Surya „Moderne Rosenkreuzerei" Linser Verlag, 1924
5) Edward Bulwer-Lytton „Margrave Die seltsame Geschichte eines schwarzen Magiers" Lorch (Württemberg) Verlag Karl Rohm 1913
   Neuübersetzung: „Das Lebenselixier" Reichel,
   ISBN 3-926388-50-1
6) Edward Bulwer-Lytton „Vril oder Eine Menschheit der Zukunft", Rudolf Geering-Verlag, Goetheaneum, Dornach/ Schweiz,
   ISBN 3-7235-0023-4
   Hinweis: In diesem Buch wird irgendwie etwas „Wirklichkeit"

beschrieben. Wegen des Inhaltes und bestimmten Empfindlichkeiten aus der Vergangenheit verbietet sich jede Interpretation.

7) Hermann Hesse „Siddhartha“, rororo, 1969
8) Peter Gilgen „Das Pendel des Alchemisten“, Synthesis, ISBN 3-922026-96-6
9) Franz Spunda, „Devachan“ Ansata, ISBN3-7157-0036-X
10) Kyballion – Eine Studie über die hermetische Philosophie des alten Ägyptens und Griechenlands, Arkana Verlag, Ulm Donau, 1960
11) Franz Spunda „Der Gelbe und der Weiße Papst“ Rikola Verlag, Leipzig 1923
12) Gustav Meyrink „An der Grenze des Jenseits – Meister Leonhard“, Verlag Wolfgang Roller, ISBN 3-923620-12-8
13) Frater Devachan „Adonismus Die uralte Geheimlehre“, Esoterischer Verlag, ISBN 3-932928-08-3
14) J. Godfrey Raupert „Die Geister des Spiritismus“ Bohmeier Verlag, ISBN 978-3-89094-495-1
15) Dr. Franz Sättler Musallam „Der Adept – Die 12 Stufen des magischen Einweihungsweges“ AAGW, ISBN 3-937592-11-3
16) Wickland „Dreißig Jahre unter den Toten“. Otto Reichel Verlag, Remagen, 1952
17) Franz Spunda „Baphomet – ein alchemistischer Roman“, Kultur Verlag, München 1928
18) Professor Staudenmeier „Die Magie als experimentelle Naturwissenschaft“, Langen 1992, Verlag Wolfgang Roller
19) Topsy Küppers „Wolf Messing – Hellseher und Magier“, Langen Müller, 2002, ISBN 3-7844-2880-0
    Hinweis: Messing war der Hellseher Stalins. In einem anderen Buch findet sich eine Episode, die hier nicht wiedergegeben ist: Messing stand eines Nachts ohne Anmeldung vor Stalin. Auf dessen verwunderte Frage, wie er das gemacht habe, antwortete Messing, er habe den Wachen suggeriert: „Ich bin Beria; ich bin Beria!“

Schutz vor der Esoterik

In irgendeinem Buch, es ist zur Zeit nicht auffindbar, steht sinngemäß: „Wenn Schutzwände zur falschen Zeit niedergerissen werden, geraten unvorbereitete Personen in den Einflußbereich infernalischer Mächte. Das hat/ kann katastrophale Folgen haben.“
Um diese „infernalischen Mächte“ etwas belegen zu können, sind zwei kleine Heftchen zu empfehlen:

- Wilhelm Otto Roesermueller „Geister warnen vor Geistern“, Nürnberg 1975 und
- derselbe „Gottes Wort, Geister und Naturforscher gegen den Frevel der Feuerbestattung“, Nürnberg 1961.

Man kann über den Wahrheitsgestalt der in den Heften von Roesermueller dargestellten Begebenheiten streiten oder nicht. Interessant ist ausschließlich die Tatsache, daß sich „Aberglaube“ noch nie hat ausrotten lassen. Der „Aberglaube“ zeigt sich in den übersehbaren Jahrhunderten immer wieder in abgeändertem Gewand. Das allein reicht um ihn ernst nehmen zu müssen. (Es ist nicht erforderlich ihm anzuhängen oder ihn zu lieben.)
In einem weiteren Buch Roesermuellers „Die Praxis des Jenseitsverkehrs“, Bauer-Verlag, Freiburg/BRG, ca. 1951. Dort findet sich im Kapitel „Das Tischrückexperiment“ auf den Seiten 14 und 15 eine Beschreibung über eine Erfahrung von Dr. Quade mit „Geistern“:

> „ .. Sie sagten, sie haßten mich, weil ich ein guter Mensch wäre .... sie wollten ein Experiment mit mir machen und mich verrückt machen. .... Keine Sekunde hatte ich Ruhe. Sie überstürzten sich in ihren Reden, einer löste anscheinend den anderen ab, fingen ganz vernünftig an und endete in Sinnlosigkeiten. ..... Du wirst verrückt, wir bringen dich ins Irrenhaus, aller Widerstand ist zwecklos, du wirst nichts mehr arbeiten können, du wirst nicht mehr schlafen können, das hält kein Mensch aus. ...
>
> Dr. Fritz Quade brachte diese Quälgeister wieder los. Eine eiserne Energie half dem Forscher. Nicht jedermann verfügt über solche glücklichen Qualitäten.“
>
> Kommentar: Dr. Quade hat das wirklich gehört und nicht geträumt!
>
>> (Bei Dr. med. Ryke Geerd Hamer kann man irgendwo nachlesen, was passiert, wenn man einem Nervenarzt erzählt, man höre mit wachem Bewußtsein Stimmen, die keiner natürlichen Ursache zuzuordnen sind (Im Traum darf man das!). Die Krankenakte wird auf dem Deckel mit dem Hinweis „VOX“ markiert und der Patient verschwindet auf Nimmerwiedersehen in der Klapse.
>> Dr. Hamer hat eine Erklärung für das Auftreten von Stimmen. Berücksichtigt man den Zusammenhang zwischen Körper, Geist <u>und</u> Seele, gibt es gute Heilungschancen.)
>
> Zurück zu Buch von Roesermueller:

In dem Buch wird dann in Bezug auf das Hören von Stimmen ein deutlicher Bezug zu „Bewohnern" von Irrenanstalten hergestellt. Es wird behauptet, daß es einzelnen Ärzten gelungen ist, Kranke zu heilen. Mit den dazu erforderlichen Methoden beschäftigen sich nur eine kleine Minderheit von Ärzten.

Aberglauben in historischer Literatur

Auch in der Literatur gibt es immer wieder deutliche Hinweise auf Aberglauben. So z.B. in:

- Herderbücherei Band 1272. „Der geheimnisvolle Spiegel – Unheimliche Geschichten aus der deutschen Literatur", ISBN 3-451-08272-1.
  (Mein Exemplar stammt interessanter Weise aus einer katholischen Gemeindebücherei und wurde auf einem Volksfest antiquarisch verkauft.)

Zusammenfassung

Wenn man über die genannten Hinweise hinaus bedenkt, daß Isaac Newton mehr Alchemist und Magier als Wissenschaftler war, seine nicht-wissenschaftlichen Werke bis 1936 vergessen (bzw. unterdrückt) waren (Verschlußsache Magie, Seiten 269 + 270), dann fängt das in dieser Ausarbeitung dargestellte Wissensgebiet an, eine erhebliche Eigendynamik zu entwickeln. Es soll an dieser Stelle der Verdacht geäußert werden, daß die Mächte an den Schaltstellen unserer Erde mit okkulten Methoden arbeiten und diese Methoden verwenden um „an der Macht" zu bleiben. Dazu gehört, Informationen über diese Methoden ausschließlich als Desinformation zuzulassen. Welche Auswirkungen das haben kann, kann man am Schicksal Deutschlands zwischen 1939 und 1945 ablesen. In der Zwischenzeit häufen sich die Hinweise, daß das III. Reich okkulte Hintergründe gehabt hat. Man lese über die (wenig feinstofflichen) Auswirkungen okkulter Methoden:

- H. Fikentscher „Prof. Dr. med. Theodor Morell – Ein stiller Mann in der Führungsspitze des Deutschen Reiches von 1936 – 1945, Verlag Kurt Vowinkel
  Hinweis zu Morell: Dieser wird bei Wulfing von Rohr „Geheime Herrscher der Welt", Atlantis, ISBN 3-7205-2177-X im 3. Kapitel „Illuminaten und Asuras" zum Stichwort „Thule – Gesellschaft" auf Seite 102 als Mitglied der Thule

Gesellschaft bezeichnet. Ebenso bei German Pinning auf Seite 85.
- Dr. med. H.D. Röhrs „Hitler – Die Zerstörung einer Persönlichkeit“, Vowinkel1965
- Dr. med. H.D. Röhrs „Hitlers Krankheit – Tatsache und Legende“ Vowinkel 1966

Wirkung unsachgemäß angewendeter Magie
An dieser Stelle wird von mir die Behauptung aufgestellt, daß unsachgemäß angewendete Magie BLIND macht, für ganz alltägliche Gefahren des Lebens. Teil der Magie ist es dabei, daß das Umfeld der „wichtigen Personen“ zwar „etwas merkt“, die Zusammenhänge aber entweder nicht begreift oder keinen Mut hat „tätig zu werden“ oder „erfolgreich am tätig werden gehindert wird“.

Voraussetzung für die Beschäftigung mit Esoterik
Man muß sich gründlich mit den Zusammenhängen beschäftigen. Wenn man das unterläßt, glaubt man es nicht. Dabei genügt es nicht zu glauben, die innere Gewißheit ist gefragt, sonst nichts. Erreicht man die innere Gewißheit nicht, ist das ein dringender Grund, die Finger vom Einweihungsweg zu lassen. Ich bin den Weg nicht freiwillig gegangen. Da gab es eine Gewalt, die war nicht zu übergehen. Dieser Gewalt traue ich bis heute nicht, es hat sich in mir aber die Gewißheit entwickelt, nicht grundlos auf dieser Welt zu weilen.

Anwendung der Esoterik
Wenn man den obigen Gedankengängen folgen kann, versteht man, warum bestimmte Kreise meinen, man brauche sich nicht (mehr) zu wehren. Die dunkle Seite würde doch gewinnen.
Wenn man nicht so pessimistisch ist und zu den „Dummen“ gehört, die sich doch wehren wollen, hat man hoffentlich verstanden, mit wem man sich anlegt. Pardon ist nicht wirklich zu erwarten. Von keiner der Seiten. Der Kampf findet mit esoterischen Methoden statt. Angriffe auf der tatsächlichen Ebene sind nur sekundär.

Macht und Ohnmacht der dunklen Seite
Die „dunkle Kraft“ ist nicht allmächtig und hat bereits viele Rückschläge erlitten. Es gilt den Widerstand gegen die Zerstörung der Lebensgrundlagen auf diesem Planeten (um nichts anderes handelt es sich) zu systematisieren und in die richtigen Bahnen zu lenken bzw. Fehlentwicklungen frühzeitig als solche zu bezeichnen.
Welche Angst die „Negativkraft“ hat, läßt sich leicht an den vielen Romanen/ Filmen ablesen, in denen die Rettung der Welt von einer „Einzelperson“ abhängt. Es gibt viele Beispiele. Mir fällt zur Zeit nur von

J.R.R. Tolkien „Der Herr der Ringe“ und der Film „Sie leben“ ein.
Diesen Büchern/ Filmen ist gemeinsam, daß der aufgezeigte Weg in keinem Fall zum Erfolg führen kann.
Im Film „Sie leben“ wird sogar offen Gewalt verherrlicht. Man denke an die Bader – Meinhoff – Banditen und deren Mißerfolg.

Sollte sich jemand für den „Erlöser“ halten und einen der aufgezeigten Wege beschreiten wollen, kann man sich getrost abwenden.
Man denke nur an die vielen „Fehler“, die dem „Ringträger“ im „Herr der Ringe“ unterlaufen, bis DER RING dann doch noch (durch Zufall) im Vulkan landet und damit die Macht der dunklen Seite (befristet) bricht.
Es gibt ein weiteres Beispiel: Günter Schwab „Der Tanz mit dem Teufel“, Sponholz Verlag, Hameln. Bei Schwab sind es zwei Personen, auf die es ankommt. Möchte man etwas Zuversicht tanken, muß man dieses Buch lesen! Die entscheidenden Seiten findet man im Kapitel „Die Nacht der Entscheidung“. Satan ist eben NICHT ALLMÄCHTIG!

Quellen zur okkulten Beeinflussung des III. Reiches

Anbei noch eine Aufzählung von Quellen, die eine okkulte Verstrickung des III. Reiches nahelegen. Bis jetzt ist die Quellenlage noch spärlich.

- Es gibt gelegentlich überraschende Quellen. So z.B. „Candi, Briefe an Tschü“. Im Postscriptum auf Seite 227 findet sich der Hinweis: „Und dann: ich kenne die unheimliche Rolle, die die Radiästhesie in diesem furchtbarsten aller Kriege gespielt hat und weiß, wie sehr sie zum Heilen und Helfen berufen ist, wenn die bösen Tage vorüber sind. Darum ist mir ein heiliges Anliegen.“
  Kommentar: Das Buch wurde 1946 veröffentlicht. Es kann deshalb kein Zweifel bestehen, daß der II. Weltkrieg gemeint ist.
  Die Radiästhesie wurde mißbraucht! Das Gegenteil von „Heilen“ ist „Töten“. Was fehlt um die okkulte Seite des III. Reiches UND IHRER GEGENSPIELER zu beweisen? Vor Jahren habe ich noch darüber gelacht, als das von Churchill eingeführte Victory – Zeichen als Gegenmagie zum hochgerissenen rechten Arm bezeichnet wurde. Dabei wurde der hochgerissene Arm (deutscher Gruß) als „Handmagie“ bezeichnet.
  Bei German Pinning habe ich dann auf Seite 77 gefunden: „Von Churchill weiß man, daß er bei wichtigen Verhandlungen glücksbringende Edelsteine zu tragen pflegte, und zwar jeweils nach der vorliegenden Gelegenheit.“
  Kommentar: Es wird immer offensichtlicher, daß nicht nur das III. Reich okkulte Hintergründe gehabt hat.
- Bei German Pinning finden sich ab Seite 84 im Kapitel „Der Nationalsozialismus und der Okkultismus“ eine Reihe von

Hinweisen. In dem Buch wird u.a. behauptet, daß die eigentliche Zentrale (oder eine von mehreren Zentralen) in Tibet gewesen sein soll (Seite 87).

- E.R. Carmin „Guru Hitler – Die Geburt des Nationalsozialismus aus dem Geiste von Mystik und Magie“, SV International Schweizer Verlagshaus Zürich, 1985, ISBN 3-7263-6446-3
- Eduard Gugenberger „Hitlers Visionäre – Die okkulten Wegbereiter des Dritten Reiches“, Ueberreuter, 2001, ISBN 3-8000-3793-9
- Hans-Jürgen Lange „Weisthor Karl-Maria Wiligut – Himmlers Rasputin und seine Erben“, Arun, 1998, ISBN 3-927940-35-6
- E.R. Carmin „Das Schwarze Reich – Geheimgesellschaften und Politik im 20. Jahrhundert“, Heyne, 1994, ISBN 3-453-16018-5
  (Es ist nicht sicher, daß der Autor identisch ist mit dem Buch „Guru Hitler“. „Das Schwarze Reich“ muß als Tertiärliteratur angesprochen werden.
- Wilfried Daim „Der Mann der Hitler die Ideen gab – Jörg Lanz von Liebenfels“, VMA, ISBN 3-928127-73-x
- Katherine Neville „Der magische Zirkel“, Roman, Goldmann, ISBN 3-442-43824-1
  Hinweis: Mit einem Roman kann man durchaus Fachwissen verbreiten. Die Personen, die es verstehen sollen, werden es verstehen. Die anderen können und dürfen es nicht zitieren um nicht Gefahr zu laufen, ausgelacht zu werden. Zur Kenntnis nehmen sollte man es trotzdem. Das „schmückende Beiwerk“ sollte im Geiste gestrichen werden.
- Oliver Gerschitz „Verschlußsache Philadelphia Experiment – Die geheimen Versuche des US-Militärs und ein Riß in der Zeit“, KOPP, 2004, ISBN 3-930219-78-6.
  Siehe die Hinweise zu diesem Buch weiter unten.
  Im Kapitel 13. „Deutschlands okkultes Gerüst“ wird auf Seite 139 ein Ausspruch von Dietrich Eckart zitiert, den er in seiner Todesstunde ausgesprochen haben soll:

  > „Folgt Hitler! Er wird tanzen, aber die Musik zu seinem Tanz habe ich komponiert. WIR haben ihm die Mittel gegeben, mit IHNEN in Verbindung zu treten ... beklagt mich nicht: ich werde mehr Einfluß auf die Geschichte gehabt haben als jeder andere Deutsche ...“

- Dipl. Ing. Emil Rüdiger „Die Kraft der zwei Sonnen – Vergangenheit? oder Gegenwart? Brisinga – Halsband – Mythe“, 1984, Andre Uebele, Oberer Zwerchweg 30, 55218 Ingelheim.
  Der Bezug zum III. Reich ist über zwei Hinweise gegeben. Karl

Wiligut (siehe das Buch von Hans-Jürgen Lange) wird als Quelle genannt; von der SS wird an anderer Stelle behauptet, das sie die „schwarze Sonne“ verehrt habe. Auf dem Titelbild ist eine gelbe und eine schwarze Sonne abgebildet. Die schwarze Sonne hat einen kleineren Durchmesser. Ob das eine Bedeutung hat ist nicht bekannt.

- Russell McCloud „Die schwarze Sonne von Tashi Lhunpo“, Roman, ARUN, 1999, ISBN 3-927940-32-1
  Dieses Buch BRENNT! Es enthält die Geschichte des Speers des Longius, mit dem angeblich Jesus – Christus, am Kreuz hängend, in die Seite gestochen wurde.
  Es leuchtet ein, daß man über dieses Thema nur als Roman schreiben kann. Sollte etwas an den Beschreibungen von McCloud „dran sein“, dann brennt die Luft wirklich. Beweise wird es vermutlich nie geben. Es ist aber ein altes Prinzip der Esoterik, daß die Wahrheit mit der eigenen Wahrnehmung in Resonanz tritt und deshalb spürbar ist. Die für mich wichtigste Aussage im Buch von McCloud steht ziemlich weit vorn und ist
  „Wien, 14. März 1938“ überschrieben (Seite 8 ff).

> .. Schon mehr als eine halbe Stunde war verstrichen, seit sie die Tür hinter sich geschlossen hatten. ... machte den Eindruck eines Meditierenden, der Zwiesprache mit seinem Gott hielt. ... Plötzlich begann sein Oberkörper zu zittern ... die Trance, die ihn überfiel, um sich seines Geistes zu bemächtigen, ließ seine Sinne nichts mehr wahrnehmen. .... Sein Mund öffnete sich und heraus brach ein Schrei, der nichts Menschliches an sich hatte. ....
> .....
> Er war eins geworden mit den magischen Kräften, die der Speer ausstrahlte, deren Fluidum sich auf ihn übertrug, ...
> ....
> Aus dem Herrn über Deutschland war der Anwärter auf den Wanderpokal Erde geworden.
>
> (Nur zur Vollständigkeit: gesprochen wird über Adolph Itler.)

Es gibt ein bekannteres Buch zum Speer des Longius:
Trevor Ravenscroft „The spear of destiny“, New York 1973;
deutsch: Der Speer des Schicksals“, Wien 1998.
In dem Buch von Ravenscroft steht die Geschichte des Speeres etwas anders als bei McCloud. Es fehlen wesentliche Teile der Mystik. Möglicherweise liegt der Unterschied darin, daß der eine

Autor Zugang zur Magie hat, während der andere Autor Magie für Aberglauben hält.
In beiden Büchern finden sich Hinweise, daß der Speer nicht „umsonst“ zu haben ist. Er wird sich irgendwann „rächen“; es handelt sich also um einen typisch faustischen Pakt!
(Ist es so schwer, das Deutschland des Jahres 1945 als Ergebnis eines faustischen Paktes zu verstehen? Wenn man etwas nachgräbt findet man Hinweise darauf, daß es nur bei Goethe für Faust „gut“ ausgeht. Die von Goethe ausgewerteten Vorbilder sollen in „ewiger Verdammnis“ geendet haben.

- Maclellan „Die verlorene Welt von Agharti – Auf der Suche nach der Macht des Vril“, romanähnlich, Kopp, 2003,
  ISBN 3-930219-19-0
  (Auf Seite 121 finden sich die Namen Haushofer und Itler in direktem Zusammenhang „Adolf Hitler und die Übermenschen“. Auf Seite 115 wird Haushofer als „Zaubermeister der Nazis“ bezeichnet.)
  Es wird in dem Buch der Agharti/ Schamballa – Mythos in Beziehung zum Buch von Bulwer Lytton „The Coming Race“ gesetzt (Seite 201 „Das Rätsel der Vrilkraft“).
- Peter Moon „Die Schwarze Sonne – Montauks Nazi – Tibet Verbindung“, Edition Montauk, 86971 Peiting, ISBN 3-89539-259-6
  SEHR PROBLEMATISCHES BUCH!
- Wulfing von Rohr „Geheime Herrscher der Welt“, Atlantis, 2001, ISBN 3-7205-2177-X
  Im 3. Kapitel „Illuminaten und Asuras“ zum Stichwort „Thule – Gesellschaft“ wird auf Seite 102 die Verstrickung einiger NS – Größen in die Thule Gesellschaft behandelt.
  Hinweis: Das Buch sollte nur von solchen Personen gelesen werden, die fest mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen stehen.
- Peter Orzechowski „Schwarze Magie – Braune Macht“,
  P.S. Verlag, ISBN 3 926532 05 X

- Es gibt einen Hinweis, auf die im III. Reich nicht erlaube Beschäftigung mit Esoterik. Im Buch von Roesermueller „Unsere „Toten“ leben!“, Selbstverlag, Nürnberg 1964, ist auf Seite 38 unter der Überschrift „Erlebnisse mit Materialisationsmedien“ der Hinweis zum Jahr 1940 zu finden:

> Da im „Dritten Reich“ die Parapsychologie streng verboten war und Okkultisten aller Richtungen verfolgt wurden, so geschah die Arbeit in aller Verborgenheit.

Wem nutzte das III. Reich?

Berücksichtigt man, daß das III. Reich „die Welt verändert hat“, darf getrost die Frage „cui bono?“ gestellt werden. Da die „Gewinner“ immer noch herrschen, verwundert es nicht, daß bestimmte Behauptungen nur sehr vorsichtig formuliert werden können. Handfeste Beweise sind frühestens zu einem Zeitpunkt zu erwarten, an dem man den Gewinnern des II.WK straffrei „auf der Nase rumtrampeln/ -tanzen“ kann. Wann das mal der Fall sein wird, ist nicht absehbar.

Es soll hier noch die Frage gestellt werden, warum man überhaupt so weitgehende „Behauptungen“ aufstellen darf. Es gibt drei + eins mögliche Antworten:

- Die „Behauptungen“ werden von niemandem ernst genommen oder verstanden.
- Die Veröffentlichung kann nicht verhindert werden, weil die Gegenkraft es verhindert.
- Der aktive Teil der Bevölkerung soll auf Nebenschauplätze „geschoben“ werden um nicht zu begreifen wo „der Hase in Pfeffer liegt“.

- Die Wahrheit wird einfach nicht geglaubt oder nicht gesehen. Fast alle Leute sind an kleine Betrügereien gewöhnt. Das es Kräfte gibt, die richtig hinlangen entzieht sich deren Vorstellungswelt.

  Um diesen Punkt vier zumindest etwas Glaubwürdigkeit zu verleihen soll hier eine Erfahrung aus Afrika zitiert werden:
  Zitat: „Die Realität erweist sich als subjektive Angelegenheit, die wie eine Seifenblase zerplatzt, wenn man sie ansticht. Diesen Eindruck mußte zumindest Professor John Wilson vom Afrikanischen Institut der Londoner Universität bekommen, als er und sein Team den Stammesmitgliedern eines afrikanischen Dorfes einen Film über Hygienemethoden vorführte. Verblüffenderweise war keiner der 30 Dorfbewohner in der Lage, den Film zu sehen. Das einzige, was sie auf der Leinwand erkennen konnten, war ein Huhn, das kurz auftauchte – ihre ganz persönliche Realität ....“ „Film Literacy in Afrika“ in Band 1, Nr. 4, von Canadian Communications, Sommer 1961; zitiert in Victor Farkas „Jenseits des Vorstellbaren“, Kopp, ISBN 3-938516-23-2, Seite 13.

(„Drei + Eins“ ist eine Anspielung auf Peter Plichta, der in der Chemie ein entsprechendes Gesetz gefunden hat. Wenn es universelle

Zusammenhänge gibt, ist es erlaubt nach Parallelen zu suchen. Meine Aufzählung fing mit den beiden ersten Punkten an, wurde um den Punkt drei erweitert, bis mit PP einfiel.)

Wer hat Einfluß auf die Welt?

Gibt es Hinweise, wer oder was die derzeitige Entwicklung in der Welt steuert???? Früher wurden oft unzutreffende Namen oder Gruppen genannt. Deshalb erfolgt die hier dargestellte Auswahl mit größter Vorsicht!

- Douglas Reed „Der große Plan der Anonymen“, Thomas Verlag, Zürich. Es gibt einen Nachdruck von: Historische Faksimiles, Faksimile-Verlag, Bremen, 1982.
  In diesem Buch taucht der gelegentlich der Begriff „Kommunist“ oder „kommunistischer Agent“ auf. Mit der Bezeichnung des äußeren Anscheins hat man noch lange nicht die dahinter stehende Triebkraft. Die Kraft bleibt vollständig anonym.
- In dem Buch von Dr. F. K. Steinberger „Esoteriker des Westens – Führer zu neuem Menschentum“, Karl-Rohm-Verlag, Lorch-Württ. 1953, steht in dem Kapitel über Frau Blavatsky auf Seite 22 eine ihrer Äußerungen:

> „ .. Absolute Ergebenheit zu ihrem Meister. Er war es, schrieb sie, welcher mich aufforderte, mich dieser Sache zu widmen und ich werde niemals ungehorsam sein und niemals von der Arbeit zurücktreten.“

Aus dem Text ergibt sich, daß der „Meister“ zu der fraglichen Zeit durchaus irgendwo (z.B. in Tibet) gelebt hat (haben kann), aber sich zum Zeitpunkt der Mitteilung von Frau B. nicht in ihrer Nähe aufgehalten hat. Es soll aber ständiger „geistiger Kontakt“ bestanden haben.

> Auf Seite 71 ist dann das folgende zu finden: Zitat: „Aber war es ihr Zweck, nur eine Gesellschaft zu gründen, deren Kraft in der Zahl der Mitglieder liegen sollte? Gewiß nicht! Sie arbeitete unter der Führerschaft derjenigen, welche hinter den Kulissen tätig waren und welche wußten, daß die Theosophische Gesellschaft ein Kern war, und sein sollte, aus welchem Hilfe für die ganze heutige Menschheit ausströmen sollte, jedoch ohne Dank und ohne Anerkennung.“ Zitat Ende.

Kommentar: Vielleicht hinterfragt man endlich mal, wo diese „Steuerung“ sitzt ohne sich weiter damit „trösten“ zu lassen, daß diese Steuerung nur den „höchsten Eingeweihten“ zugänglich sei. Parallel mit der Tätigkeit von Frau Blavatsky gab es Entwicklungen, die seit 1905 (Rußland) und 1914 (I. WK) fest gefügte Staaten und die Kirche weitgehend zerstörten, ohne das es „gelungen“ wäre, vergleichbare Werte zu installieren.
Wenn man einen etwas größeren Überblick versucht, ist die Tätigkeit von Frau Blavatsky eine Folge der Französischen Revolution oder wurde von ihr möglich gemacht.
Es ist nicht ganz unmöglich, darüber nachzudenken, ob mit dem Beginn der Französischen Revolution eine Überregierung von Blutsäufern hinter den Kulissen tätig ist. Seit der Zeit begann ein weltweites Morden, mit Höhepunkten im I. + II. WK, daß bis heute nicht wirklich aufgehört hat. Unsere allseits bekannten und beliebten Politiker sind mit diesem Hinweis nicht gemeint!

Dem Buch von Steinberger kann man mit etwas esoterischer Schulung ohne weiteres entnehmen, was von Frau Blavatsky und der von ihr angeschobenen Entwicklung zu halten ist; vorausgesetzt die im Buch gegebenen Informationen entsprechen den Tatsachen. Die nötigen Aussagen findet man im Kapitel „Frau Blavatsky`s letzte Jahre“ ab Seite 66. Die entscheidenden Sätze lauten:

- Sie wird in dieser Zeit geschildert wie eine Löwin im Käfig. Ihre Gesundheit brach unter diesen Umständen zusammen und Anfang 1885 schien ihr Tod nur eine Frage von Tagen zu sein.
- 1887 übersiedelte Frau Blavatsky, die es an keinem Ort sehr lange aushielt, nach London.

Ein Kommentar ist fast überflüssig, wird hier aber wegen der weithin fehlenden Ausbildung doch angedeutet: Es fehlt ihr die Seelenruhe! Erwartet wirklich irgendwer, daß der Herrgott seine Arbeit von solchen Typen erledigen läßt? Da fehlen die Grundlagen der Einweihung. Da fehlt die nötige Weitsicht. Da sind die einfachsten Einweihungsschritte nicht bestanden worden.
Mehr ist nicht erforderlich!
Nachdem diese Zeilen geschrieben waren kam mir ein Buch

von S. Ipares „Geheime Weltmächte“, Ludendorfs Verlag, München 1936 in die Finger.
Dort wird auf Seite 27 von Ausführungen von Rudolf Steiner über Frau Blavatsky berichtet: ... daß Blavatsky in den Dienst der westlichen okkulten Verbrüderung gestellt worden wäre .... Ich habe Ihnen erzählt, wie zunächst versucht worden ist, Blavatsky zu kapern .... weil sie Bedingungen stellte, die nicht erfüllt werden konnten .... wie sie dann ausgestoßen worden ist, und man sich nicht mehr anders helfen konnte, als dadurch, daß man eine Art okkulter Gefangenschaft über sie verhängt hat ....
Kommentar: Dazu fällt mir nichts mehr ein. Meine Hinweise und die Ausführungen von Steiner passen gut zusammen. Wenn man wie von Frau Blavatsky behauptet, ständigen Kontakt zu „höchsten Wesen“ hat, darf das von R. Steiner beschriebene Geschehen nicht passieren. Man kann daraus nur schließen: Entweder hatte Frau B. keinen Kontakt zu „hohen Wesen“ oder diese Wesen standen nicht sehr hoch.
Über Rudolf Steiner findet man bei German Pinning auf Seite 123 den Hinweis: „Steiner diktierte seine grundlegenden Werke über seine Lehre angeblich in Trance.“
Hinweis: Vor der heute laufenden Welle von „gechannelter Literatur“ ist die Aussage von Pinning für mich glaubwürdig.

- Zu Frau Blavatsky paßt das folgende Buch: Chritopher Knight + Robert Lomas „Der zweite Messias – Das Grabtuch von Turin, die Templer und das Geheimnis der Freimaurer“, Knaur, 2002, ISBN 3-426-77511-5.
  Im Kapitel „Das Motiv wird enthüllt“ steht ab Seite 127 die Geschichte einer französische Familie. Es wird behauptet, daß es in der Familie eine Tradition gebe, ihren 21 Jahre alten Söhnen das Geheimnis von der Abstammung ihrer Familie (mündlich) anzuvertrauen. Sie entstamme einer Gruppe, die sich REX DEUS nenne und aus Palästina komme. Da der letzte Erbe der Familie weder eigene Kinder hat noch von anderen Gruppenmitgliedern kontaktiert wurde, hat er die Familientradition gebrochen und das „Geheimnis“ gelüftet.
- Walter Ernsting „Die unterirdische Macht“, Ama Deus Verlag, 74576 Fichtenau, ISBN 3-9805733-6-2
  Es handelt sich offensichtlich um einen Roman. Als Arbeitshypothese lasse ich mir das gefallen. Es ist zu beachten, daß der Autor früher „Räuberpistolen“ wie z.B. Weltraumabenteuer geschrieben hat. Wenn man will, darf man überlegen, ob da ernst

zu nehmende Hinweise enthalten sind. Wer das nicht will oder kann, sollte das Buch nicht lesen, auch nicht zur Unterhaltung.

- Oliver Gerschitz „Verschlußsache Philadelphia Experiment – Die geheimen Versuche des US-Militärs und ein Riß in der Zeit", KOPP, 2004, ISBN 3-930219-78-6.
  Auf den Seiten 104 und 171 wird behauptet, daß sich Außerirdische in historischer Zeit ein „Sklavenvolk" gewählt haben, denen für treue Dienste Vorteile versprochen wurden. Das Volk wird nicht genannt und kann von mir auch nicht identifiziert werden. Akzeptiert man die „Arbeitshypothese" „Außerirdische", dann ist leicht zu verstehen, warum die Kräfte hinter den Kulissen noch nie einwandfrei zu identifizieren waren. Wird überlegene (außerirdische) Technik eingesetzt, dann ist das mit dem üblichen Wissen nicht zu verstehen. Man kann also nur an falscher Stelle suchen.
  Hinweis: Es gibt einen esoterischen Grundsatz, wonach Kräfte/ Personen die mit unfairen Mitteln arbeiten ihre Kraft/ Macht sofort verlieren, wenn die Ursache der Kraft/ Macht richtig erkannt wird und die Erkenntnis (laut) ausgesprochen wird. Dieses Phänomen spricht gegen „Außerirdische"; bei denen dürfte es nicht auftreten. Da die Kräfte hinter den Kulissen nichts von ihrem Einfluß verloren haben, wurden sie in der Vergangenheit noch nicht erkannt. Spekulation ist also (noch) zulässig.

  Es gibt einen weiteren Hinweis zum Thema „Sklaven". Es gibt einen üblen Gruselfilm mit dem Titel „Die Mumie". In dem Film wird eine ägyptische Mumie „zum Leben" erweckt, indem sie sich Körperteile stielt. Selbstverständlich überleben die Opfer das nicht. So soll auch ein Araber „geschlachtet" werden. In seiner Todesangst spricht er die Mumie in jeder der ihm bekannten Sprachen an. Bei einer der Sprachen sagt die Mumie plötzlich: „Das ist die Sprache der Sklaven." Das hat zur Folge, das der besagte Araber überlebt (jedenfalls so weit wie ich den Film gesehen habe) und ein treuer Sklave der Mumie wird.
  (Es gibt drei Videos über die Mumie: Das Grabmal des Drachenkaisers, Die Mumie kehrt zurück und Die Mumie. Die beschriebene Scene entstammt dem Video „Die Mumie" und ist ungefähr beim Zählwerksstand 01:09:xx zu finden.)

Die Frage eines Außerirdischen Einflusses ist literarisch u.a. von Donald Holmes im Buch „System sapiens – Die Verschwörung der Illuminaten", Knaur, ISBN 3-426-02906-5 behandelt worden. Zum Verständnis des Buches muß man wissen, daß außen auf dem Taschenbuch der Begriff „New Age Roman" aufgedruckt ist.

Ich bin auf das Buch aufmerksam geworden, weil behauptet wurde, der Autor belege, daß jede Verschwörung (z.B. Illuminaten) kurzfristig zusammenbrechen muß, wenn sie von Primaten (Sind das Menschen?) angezettelt wird. Nur (Außerirdische; Entschuldigung:) Überirdische könnten eine erfolgreiche Verschwörung „durchziehen". Tatsächlich wird diese Vermutung im neunundvierzig seitigen Vorwort von Robert Anton Wilson direkt ausgesprochen.
Das Buch selbst enthält viele, offensichtlich richtige, Beschreibungen der menschlichen Psyche und ist allein deshalb lesenswert. Als Roman! Es endet überraschend. (Hinweis: In D dürfte der Umgang mit einer historischen Person mit Namen Adolf Itler etwas Entsetzen auslösen (Seiten 339 + 365). Diese Person kommt allerdings nur als Statist vor. (Auf Seite 318 findet sich ein Hinweis auf den Beginn illegaler Kredite an die US – Regierung. Am 13. September 1789 nahm die Regierung einen Kredit zu 6% auf. Auf die Tatsache, daß die Federal Reserve Bank Privatleuten gehört wird ebenfalls hingewiesen.)

Hinweise zu systematischer Geschichtsfälschung

- Herbert Illig „Das ERFUNDENE Mittelalter – Die größte Zeitfälschung der Geschichte", Econ, ISBN 3-430-14953-3
- Uwe Topper „Erfundene Geschichte – Unsere Zeitrechnung ist falsch", Herbig, ISBN 3-7766-2085-4
- Wilhelm Kammeier „Die Fälschung der deutschen Geschichte", Verlag für ganzheitliche Forschung, Neudruck 1979, 2251 Wobbenbüll/ Husum
- derselbe „Die Wahrheit über die Geschichte des Spätmittelalters" Verlag für ganzheitliche Forschung, Neudruck 1979, 2251 Wobbenbüll/ Husum
- derselbe „Die Fälschung der Geschichte des Urchristentums", Verlag für ganzheitliche Forschung, 1982, 2251 Wobbenbüll/ Husum, ISBN 3-922314-03-1 .

Wer ist die Krone der Schöpfung?

Gibt es noch Leute, die „Eingeborene" für blöd halten???? Bitte in eines der folgenden Bücher schauen:

- Marlo Morgan „Traumfänger" Goldmann, 1995,
  ISBN 3-442-43740-7
  Es handelt sich um die Erlebnisse einer Amerikanerin, die von australischen Ureinwohnern auf eine dreimonatige Reise

mitgenommen wurde.
Nachdem ich das Buch auf Empfehlung eines Bekannten gelesen hatte, fragte ich ihn anschließend: „Wer sind eigentlich die „Kanacken“, die Eingeborenen oder wir?“ Es gab keine Meinungsunterschiede.

Es ist einfach zu schade, bereits bekanntes Fachwissen unbeachtet zu lassen. In dem Buch von Dr. Franz Hartmann „Was ist Theosophie“, 3. Auflage (nach 1922; es gibt in einer Preisliste im Abspann des Buches einen Hinweis auf die Inflationszeit (Mark 3000 für vier Bücher)), Theosophisches Verlagshaus, Leipzig, findet man viele Hinweise, die nicht vergessen werden sollen. Meiner Meinung nach habe ich hier ein paar „Kerne“ extrahiert, die seinerzeit zur Ausbreitung der Theosophie und später der Antroposophie geführt haben. Die möglichen Probleme des Buches werden hier nicht aufgezählt.

- „Wenn ihrs nicht fühlt, ihr werdet´s nicht erjagen“ (Goethe), Seite 35, es geht um Gotterkenntnis und das Erkennen der „Wahrheit“.
- .... innere Erwachen, diese Erlangung eines höheren geistigen Selbstbewußtseins aber kann dadurch erreicht werden, daß der Mensch die Nichtigkeiten alles äußeren Scheins erkennt, ... Seite 36
- ... und wer Herr über sich selbst ist, ist niemandem untertan. Seite 37 (Hinweis: beschrieben wird der mit Gott vereinte Mensch)
- Die Selbsterkenntnis vollzieht sich auf drei Ebenen, als äußere, innere und geistige S. (Seite 42 ff)
- Das Dasein des Menschen auf unserem Planeten hat den Zweck, sich von einer niederen Stufe zu einer höheren zu entwickeln, sich von einem früheren tierischen Zustand zu einem intellektuellen und schließlich zu einem göttlich-geistigen Leben emporzuschwingen. Seite 53.
- Ein ferner, abwesender, von uns getrennter Gott ist ein unerkennbarer Gott, wie ja auch ein Licht, das wir nicht sehen können, kein Licht für und ist, trotz aller Theorien, die wir in bezug auf ein solches erfinden. Seite 57/ 58.
- Die wahre Religion oder Theosophie ist keine Theorie, sondern das geistige Licht und Leben im Menschen und versteht sich für den Menschen von selbst, sobald sie ihm offenbar wird und zu seinem klaren Bewußtsein kommt. Seite 60
- Was ist das für eine Gotterkenntnis, die nur auf Schlußfolgerungen beruht? Seite 61

- Hinweis: Es werden „moderne“ Entwicklungen aus der zeit vor 1903 beschrieben:
  „Die Geistlichkeit aber steht ohnmächtig da und sucht sich durch Verbindung mit den politischen Parteien zu retten, während manche leitenden Staatsmänner vergeblich sich bemühen, die alten kirchlichen Systeme aufrecht zu erhalten, zu denen sie, im Vertrauen gesagt, selbst kein Zutrauen haben.“ Seiten 63/ 64
- Die Selbsterkenntnis der „Wahrheit“ geht aus ihrer Offenbarung in unserem eigenen innerlichen Leben hervor. Das Dogma ist gleichsam ein Wegweiser, der unbeweglich an seiner Stelle steht. Es ist kein Führer, der vorwärts schreitet. Es ist der Freund, aber auch der Feind der Religion; es zeigt den Weg, aber wer an ihm hängenbleibt, der kommt dabei nicht weiter. Es verkörpert die „Wahrheit“, aber es zwängt sie auch in eine starre Form, die ihre Ausbreitung hindert. So bequem auch das Anhängen an die Form eines Dogmas sein kann, weil es die Mühe des eigenen Denkens erspart, so kann das doch die nach Licht strebende Seele nicht befriedigen, die leben und wachsen will. „Der Buchstabe tötet; aber der Geist macht lebendig.“ Seiten 65/ 66
- Der Name Jehovah ist aus den fünf Vokalen IEOUA zusammengesetzt und stellt die fünf Tattwas oder geistigen, schaffenden Kräfte im Weltall, die Buchstaben des Wortes, aus dem alles entstanden ist, dar. Seite 67
- Das Aufgehen des persönlichen Willens im Lichte der Erkenntnis ist ebensowenig eine Vernichtung der Individualität, als wenn eine Raupe zum Schmetterling oder ein Funke zum Licht wird. Seite 72
- Die Kraft, durch die die Individualität erstarkt und der Eigenwahn überwunden wird, ist die Liebe, aber die Liebe ohne Verstand ist blind. Eine Religion, die nur Gefühlssache ist, wird leicht auf Irrwege geraten, weil das Gefühl nicht immer das richtige ist.
  Seite 73
- Die richtige Religionslehre ist die, die die Beziehungen des Menschen zu GOTT und Natur und seine Stellung im Weltall erklärt.
  Aber mit dem Wissen allein ist uns nicht gedient. Gelehrsamkeit ohne Liebe bringt keine Veredelung hervor. Vielwisserei zersplittert; der grübelnde Verstand, der alles zergliedert, analysieren und klassifizieren will, führt nicht zur wahren Erkenntnis, sondern eher zum Verluste der Fähigkeit die Einheit des großen Ganzen zu erkennen. Hirngespinste sind die Feinde der Intuition. Seite 74
- Auf unserer jetzigen Stufe der Entwicklung sind unsere geistigen Kräfte, der lebende Glaube, der freie Wille, die geistige

Erkenntniskraft usw. noch wenig entwickelt und bei vielen Menschen noch gar nicht zu deren Bewußtsein gekommen. Deshalb werden solche Kräfte „okkulte" d.h. „verborgene" Kräfte genannt. Sie gehören nicht dem tierischen, sondern dem intelligenten, geistigen Menschen an. Seite 81

- Überredung erweckt keine wahre Begeisterung; nicht im Fürwahrhalten von Dogmen, sondern in der Erkenntnis des Geistes erliegt die Erlösung. Der tote Glaube an die Zuverlässigkeit von Autoritäten ist nicht der lebendige Glaube, den das Gefühl des Wahren erzeugt. Emerson sagt: „Des wahren Predigers Aufgabe ist es, uns zu zeigen, daß GOTT ist, nicht daß er war; daß er spricht, nicht das er gesprochen hat. So oft ein Formelmensch die Kanzel betritt, wird der Andächtige betrogen und trostlos. Wir fahren zurück, sobald die Gebete beginnen, die uns nicht erheben, sondern niederschlagen und verletzen. Seite 91
- Und welches größere Unheil kann eine Nation treffen, als der Verlust des Glaubens? Dann verfällt alles. Der Genius verläßt den Tempel, um sich auf dem Markt niederzulassen, die Literatur wird frivol und die Wissenschaft kalt. Die menschliche Gesellschaft lebt nur mehr für jämmerliche Kleinigkeiten, und wenn die Menschen sterben, sind sie keiner Erwähnung wert. Seite 92
- Und wie mit den Kindermärchen, so verhält es sich auch mit den Erzählungen der Bibel. Kein Mensch glaubt heutzutage mehr, daß Jonas drei Tage lang im Bauche eines Fisches gelebt hat und die Erklärung des Sinnes dieser Fabel kann höchstens die wissenschaftliche Neugier befriedigen. Wir werden sie aber selbst finden, wenn wir aus dem Bauche des „Fisches" oder „Drachen" zum Licht der Erkenntnis gelangen. Ein jeder von uns ist ein Abraham oder „Brahmine", der sich von seiner Tiernatur trennen und diese seine Konkubine (Hagar) in die Wüste schicken muß, wenn er sich ,mit der uralten Weisheit (Rebekka) vermählen will. Jeder von uns hat einen Sohn, der der von uns selbst erzeuget Eigenwille ist, und wir müssen diesen „Sohn" GOTT zum Opfer darbieten, wenn unser Wille eins mit dem göttlichen werden soll. Der GOTT der Rache ist in uns selbst; er ist das Karma, das wir uns täglich und stündlich erschaffen. Die Feinde, die uns bedrohen, sind in uns selbst, und die Schlachten zwischen den „Israeliten" oder „Söhnen Gottes" und den Dämonen der Finsternis finden in den Herzen der Menschen auch heute noch statt. Jahrtausendelang haben die Gelehrten die Köpfe zerbrochen, um einen überzeugenden Beweis für das Dasein Gottes zu finden, und haben ihn nicht gefunden; wer sich aber der Gegenwart GOTTES in seinem Inneren bewußt ist, der bedarf keines anderen Beweises. Seite 97

- Wir müssen aber zwischen „Religion“ im waren Sinne des Wortes und „Kirchentum“ unterscheiden; denn in jeder Kirche gibt es sowohl Priester als auch Laien, die den Geist der Religion nicht kennen und nicht begreifen und nur Anhänger äußerlicher kirchlicher Formen, Dogmen und Gebräuche sind. Die katholische Kirche ist in ihrem innersten Wesen, das aber nicht jedermann kennt, eine Geheimschule der Theosophie und Magie. Sie besitzt die vortreffliche Symbolik, die erhabensten Zeremonien und alle Mittel, um die Menschen auf den Weg des Heils, d.h. zum Selbstbewußtsein ihres unsterblichen Daseins zu bringen. .... Die Ideale, deren Realisierung der eigentliche Zweck der katholischen Kirche sein sollte, sind so hoch, daß sie nur von wenigen begriffen werden, und selbst der Sinn ihrer Sakramente und Symbole wird meist nicht beachtet oder verkannt. Durch die Verbreitung der Lehren des Christentums wurden die heiligen Geheimnisse einer unverständigen Menge von Gelehrten und Unwissenden preisgegeben, die noch nicht reif dazu war, sie zu fassen; ein unheiliger Pöbel drang in das Heiligtum der ägyptischen Mysterien ein und erbeuteten Perlen, deren Wert er nicht kannte, und die er nicht zu benutzen verstand. Seiten 102 + 103
- Alles was nur in den Kopf eindringt und den Verstand beschäftigt, nicht aber innerlich erfahren wird, gehört eben nur in das Reich der Spekulation und Phantasie, und in dieses Reich gehören auch alle sentimentalen Empfindungen, die durch das Spiel der Phantasie hervorgerufen werden. Die Erkenntnis ist nur dann vollkommen, wenn „Die Wahrheit“ durch den wahren Glauben, d.h. durch sich selbst erfaßt und durch das Licht des Verstandes begriffen wird. Seiten 108/ 9
- Die MEISTER haben uns die einfache Lehre gegeben; ihre Schüler setzen sie auseinander und verdunkeln sie. Entsetzt weicht der Wahrheitssucher vor der Menge von Regeln zurück, mit denen er überschüttet wird und die er sich nicht einmal alle merken, am wenigsten alle befolgen kann. ... so besteht die Theosophie .... daß man dem Gesetz der Höheren Natur gemäß lebt und handelt und alles Böse, d.h. alles, was der Höheren Entwicklung hinderlich ist, vermeidet. Ohne die Tat gibt es keine Verwirklichung. Der Glaube ist das Gefühl unserer in uns nach Offenbarung strebenden höheren Natur. Seite 113
- Diese Gotterkennung kann durch die Vereinigung mit dem Gottmenschen, einerlei ob wir ihn als „Jesus“, als „Iswar“, als den „Herrn“, da „Licht“ oder sonstwie bezeichnen, erlangen werden, und diese Vereinigung wird im indischen „Yoga“ genannt. Seite 117

- Unter „Weisheit“ versteht man die Fähigkeit zwischen Gutem und Bösem, Wahrheit und Schein zu unterscheiden, und das Studium der theosophischen Lehren ist nicht sein eigener Zweck, sondern nur das Mittel, um diese Unterscheidung zu erlangen. Seite 154
- Ohne die Empfindung des Ewigen in unserem Inneren ist keine „Unterscheidung zwischen dem Dauernden und Nichtdauernden“ möglich, was doch die erste Bedingung zur Erlangung der wahren Selbsterkenntnis ist. Seite 158/ 9
- Aus diesem vernünftigen und verständigen Glauben an den alleinigen und unteilbaren GOTT entspringt die Liebe zu allen seinen Geschöpfen; denn wer die Einheit des Wesens von allem erkennt, der sieht auch in sich und in allem eine Offenbarung oder Widerspiegelung des göttlichen Geistes, der ihn selber beseelt; er sieht in allen anderen Menschen sein eigenes höheres Selbst, erkennt deren wahre Interessen als seine eigenen und erlangt dadurch die Kraft, andere so wie sich selber zu lieben. Das ist die einzige Grundlage, auf der eine wahre Verbrüderung gebildet werden kann. Nicht das Gefühl der Solidarität in bezug auf vorübergehende gemeinsame Interessen, sondern die Erkenntnis des Wohles des Ganzen verleiht ihr ihre Dauer. Eine solche Verbrüderung hat nichts mit Sektierertum, Vereinsmeierei und Parteiwirtschaft zu tun. Im Streben nach Aufklärung, Freiheit und Selbsterkenntnis gibt es keine Konkurrenz. Seiten 192/ 3
- Deshalb hat es sich die Theosophische Gesellschaft zur Aufgabe gemacht, auf die Wichtigkeit des Studiums der vergleichenden Theologie und Religionswissenschaft hinzuweisen.
  Das erste, was uns bei einem solchen, nicht einseitig betriebenen Studium auffällt, ist, daß alle großen Religionssysteme dieselben Wahrheiten lehren, wenn auch die Form, unter denen diese dargestellt werden, äußerlich voneinander verschieden sind.
  Seiten 198/ 9
- Ein Vergleich der Allegorien und Symbole der verschiedenen Religionssysteme ist wohl dazu geeignet, einem denkfähigen Menschen zu überzeugen, daß viele der Darstellungen in der Bibel und anderen religiösen Schriften der alten Völker sich nicht so, wie der naive Volksglaube annimmt, auf äußerliche geschichtliche Ereignisse, die vor Jahren einmal stattgefunden haben, beziehen, sondern vielmehr Beschreibungen von innerlichen Vorgängen sind, die fortwährend stattfinden und den „alten Heiden“ ebenso gut, wenn nicht besser bekannt waren, als unseren modernen Theologen. Niemand würde die Beschreibung des Wachstums eines Baumes für die Beschreibung eines geschichtliches Ereignisses, das sich einmal in der Vergangenheit zugetragen hat, denn er sieht, daß auch heute noch Bäume wachsen. Ähnlich ist

es auch mit vielen religiösen Erzählungen, die sich auf die innerliche Entwicklung der Menschheit beziehen. Seiten 201/ 2

- ... Blavatsky .... die freimaurerischen Zeichen wurden abgeschafft ... Seite 246
- H.P.B. (Blavatsky) hatte außerordentliche psychische Begabungen und kann als eine Person betrachtet werden, die zu gleicher Zeit in zwei Welten, d.h. in der sinnlichen und der sogenannten „übersinnlichen“ Welt selbstbewußt lebte. Sie war kein „Medium“ in gewöhnlichen Sinne dieses Wortes, sondern konnte manche der Phänomene, die durch willenlose spiritistische Medien als Werkzeug noch wenig bekannter Kräfte stattfinden, durch ihren eigenen Willen hervorbringen, weil sie selbst diese Kräfte besaß. .... Auch hatte die Hervorbringung der von anderer Seite ungebührlich ausposaunten Phänomene keinen anderen Zweck, als um darauf aufmerksam zu machen, daß es noch Dinge gibt, die unsere Schulgelehrtheit nicht begreifen kann, und dadurch die Menschen zum Studium der Philosophie und zum eigenen Nachdenken zu bewegen. Seiten 257/ 8
- Auch ist „Die Wahrheit“ kein Ding, das jemand nackt auf den Präsentierteller gebracht werden kann; sie verhüllt sich immer in einen Schleier, den jeder, der sie sehen will, selber zerreißen muß. Seite 258
- Je größer die Menge der Mitglieder der Th. G. wurde, um so mehr nahm auch der Unverstand darin überhand. Um den Geist darin zu erhalten, schuf sie einen „inneren Kreis“, in den nur die Mitglieder aufgenommen werden sollten, die einen gewissen Grad von der hierzu nötigen Intelligenz besaßen. Seite264
- ... Die Angriffe gegen W. Q. Judge waren rein persönlicher Natur und beruhten auf der Anschuldigung, daß gewisse Briefe, die er als Mitteilung von den Adepten ausgegeben hatte, nicht echt seien. Es ist bekannt, daß Judge solche Briefe durch ein „Medium“ (Frau Tingley) erhielt, gerade so wie auch seine Gegner in England ihre angeblichen „Mahatma-Briefe“ durch „Medien“ erhalten, und über die Echtheit oder Unecht solcher Briefe wird schwerlich ein anderer entscheiden können, als der unbekannte Verfasser selbst. .... Dadurch wurde die Existenz der Adepten und der Glaube an ihre Briefe offiziell anerkannt und zu einem Dogma in der „dogmenfreien“ Th. G. gestempelt. Seiten 267/8
- ... und die damaligen Kreise sich in erster Linie dem Okkultismus und der psychischen Forschung zuwandten, ... Seite 277
- Der Pfuscher in den Geheimwissenschaften sucht seine Neugier in Bezug auf okkulte Kräfte .... zu befriedigen. ....
  .... Wer in die Ferne wirken will, der muß sich über die Schranken

seines Egoismus erheben; wer die Widerstände der äußeren Natur durch seinen Geist überwinden will dessen Geist muß stark genug sein, die Widerstände seiner eigenen Natur, seine eigenen tierischen Instinkte, selbstsüchtigen Begierden und seine Leidenschaften zu beherrschen und sie seinem höheren Zweck dienstbar zu machen. Die Selbstbeherrschung ist allerdings eine große Kunst, und die dazu nötige Kraft ist „magischer" d. H. psychisch – geistiger Natur, und wie alle geistigen Kräfte selbstbewußt. Seiten 300/ 1

- Hinweis: Es dreht sich um die „Gotterkenntnis."
  Diese Freiheit wird nicht durch eine Vermehrung des Scharfsinnes, der Schlauheit oder des persönlichen Größenwahnes erworben, sondern durch die Hebung des Rechtsgefühles und des wahren Selbstbewußtseins, das in der Erkenntnis der Einheit des Wesens der Menschheit und aller Geschöpfe wurzelt.
  Wie nötig es ist, zeigt uns ein Blick auf die sozialen Verhältnisse unserer Zeit. Hören wir z.B., was W. Russel in den „Daily-News" über die Zustände in den oberen Schichten der Bevölkerung Englands sagt, und denken wir darüber nach, inwiefern seine Worte auch auf unsere Zustände angewendet werden können. Er schreibt folgendes:
  "Der Luxus, der in so furchtbar gesteigerter Weise in allem getrieben wird, hat eine geradezu wahnsinnige Sucht nach dem Besitze vom Geld gezeitigt ... Niemand schämt sich mehr, auf Kosten anderer Leute zu leben. Männer und Frauen werden nicht mehr danach geschätzt, was sie sind oder was sie leisten können, sondern nach dem Gelde, das sie haben. Bei der Wahl des Gatten oder der Gattin entscheidet nur noch das Geld. ... Ein anderes schlimmeres Zeichen der Zeit ist die Abnahme des Familienlebens, die Vernachlässigung der Häuslichkeit. Das religiöse Bewußtsein ist der modernen Gesellschaft auch abhanden gekommen. Wir leben in einem Zeitalter des Verfalles. Wir sind Römer der schlimmsten Periode des alten Romes, im Luxus und in der Weichlichkeit versunken. Unser einziges Ideal ist der Besitz von Geld. Mut ist so sehr aus der Mode gekommen, daß wir uns mit der Feigheit brüsten. Das Schöne in der Kunst gilt uns nicht mehr. Die Religion ist zu einer Isis. Dienst herabgesunken. Der Patriotismus wird periodisch künstlich hervorgerufen. Seiten 356/ 8

Ich kann es nicht lassen:
Wenn man einen weiteren Zugang möchte, wie diese Welt funktioniert, lese man einige Bücher über Details der Medizin.

Anschließend beantworte man sich die Frage, ob die Medizin für oder gegen die seelische Entwicklung des/ der Menschen eingesetzt wird:

- Neumayer/ Halbig „Ich lebe noch!“, Koha-Verlag,
  ISBN 3-929512-05-X.
  In dem Buch wird die „Jomol – Geschichte“ beschrieben. Es handelt sich um ein offensichtlich sehr wirksames Medikament, das vermutlich auf Dauer vom Markt verschwunden ist. Weitere Hinweise gibt es im Internet. Suchwort: „Jomol Story“.
- Medizinalrat DDr. Rudolf Drobil „Schluckimpfung gegen den Krebs“, Verlag Wilhelm Maudrich, 1985, ISBN 385 175 350 X.
  Es wird die Wirkung von Furfural (Merk Nr.: 104013 oder 804012) auf kleine Ansammlungen von Krebszellen beschreiben.
  Vor einigen Jahren war diese Chemikalie noch auf Arztrezept zu bekommen. Spezielle in Süddeutschland muß das so viel Furore gemacht haben, daß dieser Stoff für medizinische Verwendung komplett verboten ist.
  Das Buch von Drobil habe ich beschafft, weil es in der ersten Auflage eines Buches über sinnvolle medizinische Anwendungen aufgeführt war. Weil Furfural nicht mehr zu beschaffen ist, ist das Buch von Drobil aus der zweiten und dritten Auflage verschwunden.
  Ich habe mir auch mal ein Arztrezept für Furfural besorgt. Unter der Einwirkung dieser Chemikalie wurde die Haut auf dem harten Gaumen im Oberkiefer schwarz! Die schwarze Haut löste sich nach ein paar Tagen; darunter kam neue, babyrosa Haut zum Vorschein. (Was ist mir da wohl passiert??)

Ich kann es immer noch nicht lassen:

- Beispiel Entwicklungshilfe:
  Brigitte Erler „Tödliche Hilfe“, Dreisam, 12. Auflage 1990,
  ISBN 3-89452-218-6.
  Es wird die „Entwicklungshilfe“ in Bangladesch beschrieben. Sehr lesenswert!